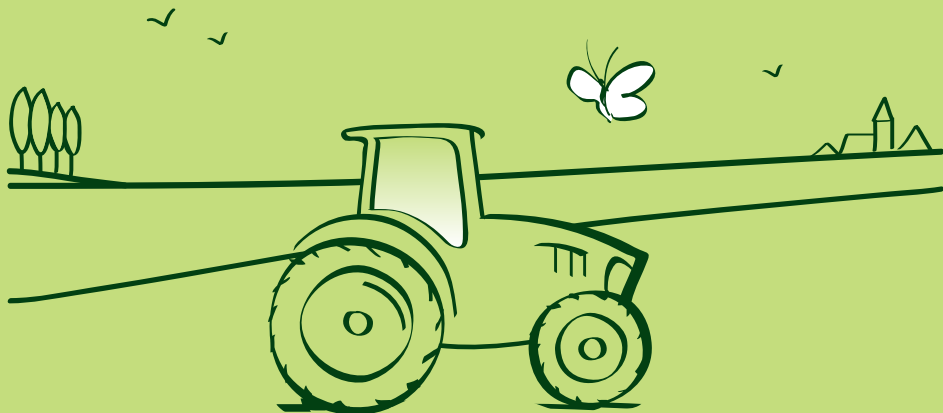


# Gemeinsam in Europa

## Unternehmer im Dienst des ländlichen Raums



Eine Geschichte der CEETTAR  
(1961-2011)



EUROPÄISCHER ZENTRALVERBAND  
DER LOHNUNTERNEHMER



# **Gemeinsam in Europa Unternehmer im Dienst des ländlichen Raums**

**Eine Geschichte der CEETTAR  
(1961-2011)**



# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorwort.....</b>	<b>5</b>
<b>I. Strukturen schaffen (1950-1960).....</b>	<b>9</b>
<b>II. Die internationale Tätigkeit entwickeln (1961 – 1968) .....</b>	<b>17</b>
<b>III. Mit einer Stimme sprechen (1969 -1979).....</b>	<b>31</b>
<b>IV. Sich integrieren, während man selbstsicher wird (1980-1992).....</b>	<b>41</b>
<b>V. In Leistung aufsteigen (1993 -1999).....</b>	<b>61</b>
<b>VI. Sich im Herzen Europas ansiedeln (2000-2008).....</b>	<b>73</b>
<b>VII. Die vollständige und ganze Anerkennung erlangen (2009-2011).....</b>	<b>105</b>
<b>Es ist noch nicht zu Ende....</b>	<b>123</b>
<b>Namenverzeichnis.....</b>	<b>125</b>
<b>Die CEETTAR heute.....</b>	<b>133</b>

## **Ein Wort des Dankes**

*Ich möchte mich beim Vorsitzenden der CEETTAR, Herrn Gérard Napias, bedanken, dass er mich bei meiner Pensionierung im Januar 2011 gebeten hat, die Geschichte der CEETTAR zu dokumentieren. Es ist eine wahre Geschichte. Jedoch wissen wir, dass es in Sachen Wahrheit immer mehrere Facetten gibt. Über Eines bin ich mir sicher, diese Geschichte ist keine vollständige Aufzeichnung, sie gibt aber das Wesentliche wieder.*

*Ich bin auch den Herren Jan Maris, Johan Van Bosch, Otto Oestges und Nestor Lafalize, die mir ihre Archive geöffnet und mir ihre Quellen zur Verfügung gestellt haben, sehr zu Dank verpflichtet. Ich habe auch einen Bericht des verstorbenen Herrn Etienne Tessier benutzt, der von 1961 – 1983 der Koordinator der europäischen Organisation war.*

*Die guten Ratschläge von Eric Drésin, dem heutigen Direktor der CEETTAR, waren ausschlaggebend, um den roten Faden in dieser komplexen Arbeit zu behalten.*

*Letztendlich bedanke ich mich bei Herrn Pierre Ergo, der sich die Zeit genommen hat, mein erstes Manuskript zu lesen und mit großer Sorgfalt darauf zu reagieren. Ich danke ihm sehr für seinen freundschaftlichen Beitrag und seine gewissenhafte Aufmerksamkeit für jedes Detail.*

**Eddy Klöcker**

## Vorwort

**2011** eierten die Land- und Forstwirtschaftlichen Lohnunternehmer den 50jährigen Jahrestag der Schaffung einer repräsentativen transnationalen Struktur des Berufssektors. Dies war die Gelegenheit einen Rückblick über die europäische Geschichte dieser Berufe zu halten. Eine Geschichte, die für einige, ohne Zweifel, eine Entdeckung sein wird.

Die Gründung der Internationalen Union der Landwirtschaftlichen Lohnunternehmer (IULL), Vorläuferin der CEETTAR im Jahr 1961 lässt den frühen Wunsch der Lohnunternehmer erkennen, ihre Aktion auf der Basis der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), die durch die Römischen Verträge eingeführt wurde, zu artikulieren.

Während auf Landesebene die gewerkschaftliche Tätigkeit der Unternehmer erstmalig tiefgreifende Änderungen in den Arbeiten der Land- und Forstwirtschaft sowie im ländlichen Raum begleitet und auch mit sich gezogen hat, zeigt das vorliegende kurze, präzise und dokumentierte Werk, dass die Vertreter der Unternehmer parallel auf europäischer Ebene seit langem klare Ziele und überzeugende Visionen hatten, die sich unter anderem seit den 90er Jahren durch die strukturelle Stärkung und die wachsende Kompetenz der CEETTAR konkretisieren.

Natürlich war die Festigung der CEETTAR nicht leicht und musste den Entwicklungen des europäischen Aufbaus folgen. Jedoch dank der sechs Gründungsländer und dem Engagement überzeugter Männer hat die Organisation sich seit Beginn nach und nach auf 17 aktive Mitglieder oder solche mit Beobachterstatus erweitert. Desweiteren wurde für alle Betroffenen sehr schnell klar, dass der Umfang der Probleme, mit denen jeder konfrontiert war, die politischen Grenzen überschritt und dass deren Antworten sich aus einem Gedankenaustausch verschiedener Kulturen und Visionen ergeben. Kurz, die Einheit muss immer aus der Vielfalt den Nutzen ziehen.

Mit der Unterstützung aller Landesverbände ist die CEETTAR von jetzt an anerkannte Wortführerin von nahezu hunderttausend Unternehmern bei den europäischen Institutionen. Indem sie sich in der Entwicklung der politischen Prioritäten und den Gesetzgebungen einbringt, erfüllt sie in Zukunft nicht nur eine Rolle der Verteidigung sondern auch gleichzeitig die der Entwicklung von Rechten: *sie ist der Impuls für Vorschläge*. Darüber hinaus hat sich ihre Aufgabe kompliziert, weil sie sich an die Erweiterungen der gemeinschaftlichen Kompetenzen anpassen muss. Sie ist gezwungen mit der beruflichen Erweiterung des Betätigungsfeldes der Land- und forstwirtschaftlichen Lohnunternehmer, die im Laufe der Zeit alle Dienstleis-

ter der Wirtschaft und des ländlichen Lebens zusammen gefasst hat, in ihre Überlegungen einzubeziehen.

In dieser Hinsicht glaube ich, dass dieser Jahrestag eine günstige Gelegenheit bietet, den Blick in die Zukunft zu richten. Die unbestreitbare Aufmerksamkeit unserer Gesellschaft für Umweltfragen stellt die Gesamtwirtschaft grundlegend in Frage. Die Verbesserung der Nachhaltigkeit in Landwirtschaft, Forsten und ländlicher Raumplanung ist eine der entscheidenden Herausforderungen. Nun ist dies nicht nur eine Frage der Technik, sondern sie betrifft ebenfalls und vor allem die Menschen. Durch ihre Initiativen, ihre Kenntnis der Sachlage und - ihren Sinn für verantwortungsvolle Dienstleistungen für die Gesellschaft verfügen im vorliegenden Fall die Land - und Forstwirtschaftlichen Lohnunternehmer - als Komponenten der *Ländlichen Dienstleistungsunternehmer (LDU)* - über eine besondere Kompetenz und Dynamik; diese macht aus ihnen einen unerlässlichen Akteur für eine neue Art von Entwicklung, die sich gleichzeitig nachhaltig für die Gesellschaft und wirtschaftlich gewinnbringend für den ländlichen Raum auswirkt.

Gérard NAPIAS,  
Präsident.



## **I. Strukturen schaffen (1950-1960)**

*Die Berufsorganisationen der Dreschunternehmer aus mehreren Ländern Europas treffen sich, tauschen Informationen aus, erarbeiten eine konvergierende Diagnose bezüglich ihrer Lage und vereinbaren, ihre Anstrengungen auf internationaler Ebene zu bündeln, um die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder zu verteidigen. Es entsteht allmählich eine neue Berufsgruppe, die landwirtschaftlichen Lohnunternehmer (LU).*

Die langsame Entstehung der CEETTAR findet ihren Ursprung in Belgien sowohl in Flandern als auch in Wallonien. Auf flämischer Seite wurden die ersten Initiativen durch Etienne Tessier, Landessekretär des **Nationaal Verbond van Loondorsers** (NVL), Landesvereinigung der Dreschunternehmer, ergriffen. Der NVL wurde 1950 gegründet und ist Mitglied der Christlichen Mittelstandsvereinigung (**Nationaal Christelijk Middenstands Verbond** – NCMV). Der NCMV hatte von der katholischen Föderation der niederländischen Mittelstandsvereinigung erfahren, dass es in Utrecht, Niederlande, eine andere repräsentative Organisation dieses Berufsstandes in diesem Wirtschaftsektors gibt - die Vereinigung der landwirtschaftlichen Lohnunternehmer (**Bond van Agrarische Loonbedrijven** - BOVAL). Die BOVAL hatte ihrerseits Kontakte mit einer ähnlichen Struktur, dem **Zentralverband der landtechnischen Lohnunternehmer in Land- und Forstwirtschaft e.V.** (ZLLF), mit Sitz in Goslar, Deutschland.

Ende der 50er Jahren wird in Belgien die **Association Nationale des Entrepreneurs de Travaux Agricoles** (ANETA), *die nationale Vereinigung von landwirtschaftlichen Lohnunternehmern* gegründet, deren Vorsitz von Anfang 1960 bis 2003 durch den Wallonen Nestor Lafalze wahrgenommen wird; Letzterer wird sowohl bei der Entwicklung der belgischen Organisation als auch beim Aufschwung der zukünftigen internationalen Organisation

eine wichtige Rolle spielen. Die ANETA veröffentlicht zwei Zeitschriften *Agroservice* und *Landbouwservice*. Während in Flandern die Lohnunternehmer sich vor allem mit Drescharbeiten und dem Versprühen phytopharmazeutischer Produkten befassen, betrafen ihre Tätigkeiten in Wallonien mehr die allgemeinen landwirtschaftlichen Arbeiten.

H. Tessier interessiert sich für das Funktionieren, die Probleme und die Sorgen der BOVAL und des ZLLF, insbesondere was die Preispolitik anbetrifft. Er schlägt ihnen vor, ihre Informationsblätter auszutauschen. Die BOVAL war seinerzeit die besser ausgestattete Organisation mit der Monatszeitschrift, *Het Loonbedrijf* (*Der Lohnunternehmer*), während ihre deutsche Schwesterorganisation regelmäßig in der Zeitschrift *Feld und Wald* Artikel über die Dreschunternehmer veröffentlichte. In Belgien erschien jährlich die Zeitschrift der NVL, *De Loondorser* (*Der Dreschunternehmer*). Außer einem einzigen Besuch in Utrecht beschränken die Kontakte sich auf schriftlichen Austausch.

## **Ein steigendes Bedürfnis nach internationaler Ausweitung.**

Die drei Pioniere entdecken anschließend eine entsprechende französische Organisation, die **Fédération Nationale des Entrepreneurs de Travaux Agricoles et**

**Ruraux** (FNETAR) - *Landesverband der land- und forstwirtschaftlichen Lohnunternehmer* - mit Sitz in Paris und ausgestattet mit der Berufszeitschrift *L'Officiel (Der Offizielle)*.

**1955** Anlässlich des Kongresses der NCMV am 9 Oktober 1955 veranstaltete die belgische Organisation der Dreschunternehmer ihren ersten Landeskongress als eigene wirtschaftliche Berufsgruppe. Die holländischen und deutschen Kollegen sind eingeladen. Inspiriert durch das deutsche Modell, beschließen die Kongressteilnehmer, sämtliche technischen oder Handelsdienstleistungen für die Landwirte unter einem einzigen « Dach » zu vereinigen. Auf administrativer Ebene hängen die deutsche und die holländische Organisationen von den jeweiligen Ministerien für Landwirtschaft ab, wobei die Belgier im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Wirtschaft und Mittelstand angesiedelt sind. Man stellt fest, dass die Berufskollegen der drei Länder mit den gleichen Problemen konfrontiert sind, nämlich mit der Konkurrenz der Dreschunternehmer untereinander, den von *Maschinenringen* gewährten Vorteilen, der Maschinenbreite auf öffentlichen Straßen, der schnellen Entwicklung der Mechanisierung sowie der sich daraus ergebenden unerlässlichen Notwendigkeit der Ausbildung der Lohnunternehmer. Der Kongress erkennt die Notwendigkeit, über die Gründung einer internationalen Organisation nachzudenken.

## Die erste internationale Konferenz.

**1956** Am 15. Februar 1956 veranstaltet der belgische Verband im Rahmen der Landwirtschaftsmesse in Brüssel einen « Tag der Technik », währenddessen der Abgeordnete De Nolf einen Vortrag über die mittelständischen Berufe im Dienste der Landwirtschaft hält. Dieser Versammlung folgt eine erste internationale Konferenz im Hotel Cosmopolite, an der außer den Belgiern A. Hooghe und E. Tessier der holländische Vertreter J.L. Hamel der BOVAL sowie eine Gruppe von fünf Deutschen des ZLLF, (die Herren Kwasny, Jüntgen, Ecks, Schumacher, Pauwels und Frau Geismar), teilnehmen. Diese sind sich einig, einer Einladung der französischen Kollegen Folge zu leisten, um am 5. März an einem weiteren Ideenaustausch der Sekretäre aus den vier Ländern in Paris teilzunehmen.



© Landbouwservice/CEETAR

Erste internationale Konferenz in Brüssel (von links nach rechts) die Herren Hamel (NL), Jüntgen (D), Tessier (B) Hooghe (B), Ecks (D), Pauwels (B), Frau Geismar sowie die Herren Kwasny (D) und Schumacher (D).

**1957** In diesem Jahr entwickeln sich eine Reihe internationaler Kontakte, bei denen eine Annäherung zweier anderen Organisationen stattfindet : die **Unione Nazionale Imprese di Meccanizzazione Agricola** (UNIMA), Landesverband der Unternehmer der Landmechanisierung mit Sitz in Rom und dem Sekretär Franco Fanelli, sowie die britische Organisation **National Association of Agricultural Contractors** (NAAC) und die Landesvereinigung der landwirtschaftlichen Lohnunternehmer mit Sitz in Suffolk, in der Nähe von London.

### Zweite internationale Konferenz.

**1958** Eine zweite Zusammenkunft, anlässlich der Expo'58 in Brüssel findet zum Thema *Das landwirtschaftliche Lohnunternehmen im Dienste des Menschen* am 4. und 5. Juni im Hotel Rembrandt in Brügge statt. Die britischen Vertreter Kimbel und

Zweite internationale Konferenz der LU in Brügge (von links nach rechts) die Herren Tessier und Leuwerk (B) mit den Referenten Buntinx und Decock.



© Landbouwservice/CEETTAR

Norman sind zum ersten Mal eingeladen. Die entschuldigte französische Organisation liefert einen Bericht über die Lohnunternehmer in der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, der EWG. Ein weiterer Konferenztag ist am 6. Juni in Brüssel im Hotel Cosmopolite, wo der zukünftige belgische Premierminister Leo Tindemans, ein Referat über *Die Rolle der Lohnunternehmer in der Wirtschaft von morgen* hält.

### **Dritte internationale Konferenz und erster Entwurf einer Satzung.**

**1959** Der deutsche ZLLF veranstaltet die dritte internationale Konferenz vom 2. bis 4. April in Bad Godesberg. Die Teilnehmerzahl erweiterte sich um die Vertreter aus den Niederlanden, Frankreich, Italien, Großbritannien und Belgien. Ein luxemburgischer Unternehmer aus Vianden, Herr Osch, nimmt ebenfalls als Beobachter des Großherzogtums, wo es keine ähnliche Organisation gibt, an dem Treffen teil. Im selben Jahr, anlässlich der „Royal Show“ in Oxford, lädt die NAAC die Sekretäre der verschiedenen Länder zu einem Treffen ein, bei dem ein Tagesordnungspunkt von besonderer Bedeutung ist: die Erarbeitung einer Satzung zur Gründung einer internationalen Union der landwirtschaftlichen Lohnunternehmer.

## Internationale Messe in Reims: eine gemeinsame Diagnose.

**1960** Herr Dubroeuq, Regionalvorsitzender der Organisation der landwirtschaftlichen Lohnunternehmer der Region Nord – Pas-de-Calais, lädt die Belgier De Munck und Tessier zum französisch-belgischen Tag der Lohnunternehmer ein, den er im Rahmen der Messe in Reims organisiert. Die Zeitung *La voix du Nord (Die Stimme des Nordens)* vom 7. Mai 1960, berichtet ausführlich: „*Von allen beobachteten Veranstaltungen in Reims war der Tag der landwirtschaftlichen Lohnunternehmer derjenige mit dem größten Erfolg*“ Nach der Generalversammlung Département du Nord – Pas-de-Calais, an der mehr als 200 Unternehmer teilnahmen, findet ein Meinungsaustausch über die Lage in beiden Ländern statt. Daraus geht hervor, dass die Probleme fast identisch sind, ob es sich um die gegenseitige Hilfe der Unternehmer, die Vorrechte der landwirtschaftlichen Genossenschaften, die übermäßige Mechanisierung, die Einhaltung der Preisabsprachen für Dienstleistungen oder um die Schwierigkeiten der Rekrutierung von Fachkräften handelte. Mehr denn je wird deutlich, dass es zur effektiven Schaffung einer internationalen Union mit eigener Satzung, eigener Leitung, einem eigenen Programm und einer eigenen Vertretung in der EWG kommen muss.

## **II. Die internationale Tätigkeit entwickeln (1961 – 1968)**

*Nach mehreren Versuchen gelingt es den Vertretern der Lohnunternehmer (LU) aus vier europäischen Ländern, eine gemeinsame Organisation zu gründen, die Internationale Union der Landwirtschaftlichen Lohnunternehmer (IULL). Diese verabschiedet eine Satzung und Strukturen, hält Generalversammlungen ab, veranstaltet Studientage, entwickelt Beziehungen zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und startet die ersten Versuche im Hinblick auf ihre Anerkennung als repräsentative Organisation der LU.*

## Schaffung der Internationalen Union der landwirtschaftlichen Lohnunternehmer (IULL)

**1961** Auf Einladung des französischen Verbandes treffen sich die Sekretäre der verschiedenen Länder in Paris anlässlich der **internationalen Messe für Landmaschinen (SIMA)**, wo sie die Gründungsversammlung der internationalen Union vorbereiten. Die in drei Sprachen verfasste Satzung wird während des Treffens vom 30. Mai 1961 in Valkenburg, Niederlande, durch folgende Organisationen verabschiedet: für Belgien die **Nationale Centrale Landbouwservice (NCL)**, der Landesverband landwirtschaftlicher Dienste (flämischer Flügel der ANETA); für Deutschland die ZLLF; für Italien die UNIMA; für die Niederlande die BOVAL und für Frankreich die FNETAR.

So ist am 31. Mai 1961 die **Internationale Union der landwirtschaftlichen Lohnunternehmer (IULL)** entstanden.

In Ermangelung einer luxemburgischen Organisation erhält der Vertreter des Großherzogtums einen Beobachterstatus. In Erwartung des Berichtes von der Gründungsversammlung gibt sich die österreichische Organisation eine Bedenkzeit. Die Satzung wird gemäß

Bijvoegsel van de Nederlandse Staatscourant van  
dinsdag 6 februari 1962, nr. 26.

Nr. 155

V E R E N I G I N G : Internationale Unie van Na-  
tionale Organisaties van agrarische Loon-  
bedrijven.

#### I. Algemeen

Naam, domicilie en duur van de vereniging

Artikel 1. 1. De navolgende organisaties van agrarische  
loonbedrijven vormen te zamen een Internationale Unie van  
Nationale Organisaties van agrarische Loonbedrijven:  
Nationale Centrale Landbouw-Service, Brussel, België;  
Zentralverband der Lohnunternehmer in Land- und Forstwirt-  
schaft e.V.; Goslar, Westdeutschland;  
Fédération Nationale des Entrepreneurs de Travaux agricoles  
de France, Paris, France;  
Unione Nazionale Imprese di Meccanizzazione Agricola, Roma,  
Italia;  
Bond van Agrarische Loonbedrijven in Nederland (Boval),  
Utrecht, Nederland.

2. De unie is een vereniging op grond van de Nederlandse  
wet van 22 april 1855 ter regeling en beperking van de uit-  
oefening van het recht van vereniging en vergadering. Zij  
wordt opgericht voor de duur van 29 jaar, te rekenen vanaf  
31 mei 1961.

3. De unie is gevestigd te Utrecht (Nederland) en heeft  
haar domicilie ten huize van het secretariaat.

#### Doel en taken

Artikel 2. 1. Taak van de unie is het over al die beroeps-  
vraagstukken overleg te plegen en in voorkomende gevallen te  
beslissen, die het agrarische loonbedrijf betreffen en bete-  
kenis bezitten over de grenzen heen. Haar werking betreft  
dus de bevordering en de verdediging van de belangen en het  
oplossen van de gemeenschappelijke vraagstukken der aangeslo-  
ten vakorganisaties op sociaal en economisch terrein in het  
bijzonder door:

Auszug der Satzung der IULL.

niederländischem Rechte verfasst und im niederländischen Staatsblatt (*Staatscourant*) vom 6. Februar 1962 für eine Anerkennungsdauer bis zum Jahr 1989 veröffentlicht. Jede Gründungsorganisation erhält zwei Stimmanteile und ist eingeladen, Vorschläge für ein Arbeitsprogramm einzureichen. Der erste Mitgliedsbeitrag wird auf 3 600 BEF festgelegt.

Das anfängliche Präsidium der IULL setzt sich zusammen aus den Herren R. De Munck (B) als Vorsitzender, E. Bizière (F), Franke (NL), Nieländer (D), Fratta (I) und R.Vandenbulcke (B) als Vizepräsidenten und E.Tessier (B) als Generalsekretär. Der Verwaltungsrat umfasst die Herren J.L. Hamel (NL), A. Kwasny (D), P. Van Landeghem (F) und F. Fanelli (I). Der Beobachterstatus wird durch G. Osch, Großherzogtum Luxemburg wahrgenommen. Der Sitz ist in 8 rue de Spa, in Brüssel.

## **Erste Versammlungen und Studientage der IULL.**

**1962** Mit einer starken niederländischen Delegation sowie mit italienischen, französischen, deutschen, britischen und belgischen Vertretern findet eine erste Generalversammlung der IULL am 26. und 27. Januar 1962 in Amsterdam statt. Eine interne

Geschäftsordnung wird verabschiedet. Die seitens der Mitgliedsorganisationen eingegangenen Programmvorschlge sind Bestandteil des Meinungsaustauschs.

Vom 21. bis 23. November 1962 finden die ersten Studientage der IULL im belgischen Brügge statt. Die Niederlande, Deutschland, Großbritannien, Italien, Frankreich und Belgien legen ihre Tätigkeitsberichte vor. Die Teilnehmer nehmen ebenfalls die Berichte der Experten des **Centre d'étude de la Mcanisation en Agriculture** (CEMAG, Studienzentrums der landwirtschaftlichen Mechanisierung, eine Einrichtung, die sich in Gembloux, Belgien befindet) - zur Kenntnis. Dieses Studienzentrum hat am 15. Oktober in Zeldegem, Belgien, getagt, um über die Fragen bezüglich Straßenverkehrsordnung für Mähdrescher: Breite, Länge, Geschwindigkeit, Beleuchtung, Blinkanlage, Rückspiegel, Nummernschilder und Bremsen

© Landbouwservice/CEETAR



Erste Generalversammlung in Amsterdam (von links nach rechts): Frau Geizmar, die Herren Van Der Linde, Franke, Hamel und Calis.

sowie über die Berichte der Versammlung vom 25. Oktober in Berlin in Sachen Geschwindigkeit der Schlepper mit Anhänger sowie anderen auf öffentlichen Straßen gezogenen Maschinen und ihren Bremsvorrichtungen zu beraten. Herr Bizière berichtet über die Ergebnisse einer Untersuchung bezüglich der großen Probleme der durch Landmaschinen verursachten Unfälle: Statistiken, Häufigkeit, Ursachen und Unfallverhütung. Das Sekretariat wird informiert über die Empfehlungen der EWG - Kommission an die Mitgliedsstaaten hinsichtlich der angewandten Zolltarife für zeitweiliges Importieren landwirtschaftlicher Werkzeuge. Es wird ebenfalls nahegelegt mit dem **Ausschuss der berufsständischen landwirtschaftlichen Organisationen** (COPA) Kontakt im Hinblick auf die Auswirkungen des sich in Vorbereitung befindenden landwirtschaftlichen Rahmengesetzes der EWG aufzunehmen.

General-  
versammlung  
in Paris. Prof.  
Bergman stellt  
die zukünftige  
Struktur der  
europäischen  
Landwirtschaft  
vor.



© Landbouwservice/CEETAR

**1963** Außer durch den Tätigkeitsbericht, Finanzfragen und die Geschäftsordnung ist die Generalversammlung der IULL vom 5. und 6. März 1963 in Paris geprägt durch einen Bericht über die Kontakte mit der CEMAG und den Vortrag Professor Bergmans über die zukünftige Struktur der Wirtschaftstätigkeit der Lohnunternehmer in der EWG.

**1964** Berichte über das Funktionieren der deutschen und niederländischen Organisation sowie ihr Arbeitsprogramm werden veröffentlicht. Herr Tessier nimmt als Experte an den Arbeiten der EWG zur Vorbereitung der Richtlinie über die freien Dienstleistungen in den Wirtschaftssektoren Landwirtschaft und Gartenbau, sowie an einem Meinungsaustausch mit dem belgischen Abgeordneten J. Dupont teil. Nach den Sitzungen der Arbeitsgruppe, gibt der **Wirtschafts- und Sozialausschuss** (WSA) ein günstiges Gutachten ab: die Richtlinie wird am 14. Dezember 1964 veröffentlicht

Am 29. September in Montreux (Frankreich), nimmt Herr Tessier während des Kongresses der **Confédération Européenne de l'Agriculture** (CEA), Zentralverband der europäischen Landwirtschaft, eines Zusammenschlusses von Forschungszentren mehrerer europäischer Länder, an den Arbeiten der Sektion « Landmaschinen » teil, deren Berichterstatter Herr Dricot ist. Letzterer ist Geschäfts-

fürer des **Centre de Recherches Agronomiques (CRA)**, Agronomisches Forschungszentrum in Gembloux, Belgien, sowie Vorsitzender der CEMAG. Dieser unterstreicht die Wichtigkeit der Rolle der landwirtschaftlichen Lohnunternehmer (*LU*), in einem Kontext wo privilegierte Bezuschussungen an ihre hauptsächlichsten Konkurrenten gehen, d.h. an die landwirtschaftlichen Genossenschaften, auch *Maschinenringe* genannt, welche die Maschinen unter sich ausleihen. Er beantragt eine entsprechende Aufmerksamkeit für die *LU* anlässlich des nächsten Kongresses der CEA, entweder in der Arbeitsgruppe „Landtechnik“ oder in der Gruppe „Wirtschaft“

Im selben Jahr untersuchen die Partner der IULL den Bericht des Kongresses von Scheveningen (7.-10. September) der Bank „Crédit Agricole“ über die Struktur und die Entwicklung der Landwirtschaft. Sie erfahren von der Existenz einer Schweizer Vereinigung von Traktorbesitzern, die ebenfalls zur *LU* – Gruppe gehört.

### **In Richtung einer Anerkennung als Nichtregierungsorganisation (NRO).**

**1965** Der IULL wird vorgeschlagen, ihre Generalversammlung am 10. März in Paris abzuhalten. Auf der Tagesordnung stehen Kontakt-



gespräche mit der CEA zwecks Berücksichtigung der Probleme der *LU* auf der Tagesordnung ihres nächsten Kongresses, der faktische Antrag auf Anerkennung des „EWG-Ausschusses“ als Nichtregierungsorganisation (eine Arbeitsgruppe welche die beruflichen Interessen auf Ebene der Gemeinschaftsinstitutionen in den ersten Mitgliedsstaaten vertritt), sowie die Feststellung, dass ihr Wunsch auf Mitbeteiligung bereits jetzt durch zahlreiche Gesprächspartner ausgesprochen wird. Es ist hervorzuheben, dass während der Tagung der Lohnunternehmer des Départements Nord – Pas-de-Calais, anlässlich der internationalen Jahrmesse von Reims, wenigstens 300 Lohnunternehmer das Referat von Herrn Bizière gehört haben.

Sein Bericht über das Inkrafttreten der Richtlinie über die freie Dienstleistung in der EWG lässt die Probleme erkennen, welche sich aufgrund der gesetzlichen und verwaltungstechnischen Unterschiede der französischen und belgischen Unternehmer für die Grenzgänger ergeben und die es zu lösen gilt.

Am 6. Oktober, erhält die IULL eine Antwort der Kommission (Generaldirektion Binnenmarkt) über den Fragebogen bezüglich der Schlepper - Ankuppelpunkte. Im selben Monat nehmen die Herren Tessier und Hamel

anlässlich des Kongresses der CEA in Amsterdam, an der Arbeitsgruppe « Landwirtschaft und Lohnunternehmer » teil und hören einen Vortrag von Professor Geisendörfer aus Bad Godesberg, welcher besonders auf die deutsche Situation eingeht.

**1966** Am 29. Juni ersetzt Herr C. Van Rumpst im Präsidium der IULL Herrn Franke von der BOVAL, zwischenzeitlich CUMELA (**Cultuur technische werken en grondverzet, Meststoffen distributie en Loonwerk Agrarisch** - Technische Bebauungsarbeiten, Austragen von Flüssigmist und landwirtschaftliche Dienstleistung). Am 13. August meldet sich eine andere deutsche Organisation, die **Bundesarbeitsgemeinschaft der Verbände Land- und Forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer** (BVLL), welche die *LU* aller Bundesländer Deutschlands (außer des Saarlandes) vertritt, und bittet um mehr Informationen über die IULL. Sie hat ihren Sitz in Lemförde – ihr Vorsitzender ist Richard Ey. Der Antrag auf Mitgliedschaft wird der ZLLF, bereits Mitglied der IULL, zwecks Stellungnahme unterbreitet. Am 11. Oktober legt Herr Hamel einen Bericht über die Tätigkeiten der EWG-Kommission in Sachen Landmaschinen und Traktoren vor. Dieser Bericht führt am 31. März zur Annahme einer Richtlinie über die Anpassung der gesetzlichen Bestimmungen der Mitgliedsstaaten bezüglich Radschlepper.

Die zweiten Studenttage der IULL finden am 7. und 8. Dezember in Antwerpen, Belgien statt, gefolgt von einer Versammlung des IULL-Ausschusses der EWG in Brüssel am 9. Dezember. Dabei wird ein Treffen mit verschiedenen Beamten der Kommission vorgeschlagen, um dem Generaldirektor der Landwirtschaft Herrn Rabot gemeinsame Schlussfolgerungen zur Wahrnehmung der Probleme der *LU* vorzulegen. Ziel ist, die Kommission für diese Fragen zu interessieren. Auf diesem Treffen ergreifen die Herren Pignont (Berufsausbildung), Gräber (Harmonisierung der Gesetzgebungen), Van Lierde (Landwirtschaftliche Gruppen), Giebler (Strukturprobleme) und Fitterer (Direktor innerhalb der Generaldirektion Landwirtschaft) das Wort. Darüber hinaus wird beschlossen eine Mitgliedschaft bei der CEA zu beantragen, da eine Teilnahme an deren Arbeitsgruppen notwendig erscheint.

**1967** Im Laufe dieses Jahres bleiben die Kontakte mit dem BVLL des Dr. Ey zufallsbedingt, da diese Organisation eher die Unternehmer für das Versprühen von phyto-pharmazeutischen Produkten vertritt. Die jährliche Generalversammlung der IULL am 9. März in Paris ist die Gelegenheit für die Anpassung der Statuten und der Geschäftsordnung, für die Fortsetzung der Überlegungen über eine Mitgliedschaft in der CEA sowie einen Meinungsaustausch über verschiedene Fragen wie die der Maschinenringe, der Schwarzarbeit usw. Am

10 Juli wird ein Projekt für eine dritte Richtlinie als Vorschlag eingebracht bezüglich Harmonisierung der Gesetzgebungen der Mitgliedstaaten in Sachen Anwendung der Mehrwertsteuer (MWS) auf landwirtschaftliche Produkte. Ende November übermittelt das niederländische **Institut für Technik, Arbeit und Bauwesen** der IULL eine Mitteilung über die Dienstleistungsunternehmen, welche in der Bearbeitung von Sandböden spezialisiert sind.

Vom 18. bis 20. Dezember finden in Turin weitere Studientage statt, bei denen aufgrund der inzwischen eingegangenen Länderberichte das Aktualitätsthema Nr. 1 die MWS und die Situation in den verschiedenen Ländern ist. Am Rande der Zusammenkunft findet ein Besuch der Fiat-Werke statt.

### Entwicklung der Beziehungen mit der EWG.

**1968** Die Arbeiten im Jahr 1968 sind insbesondere den Beziehungen mit den EWG-Institutionen in Sachen Umsetzung der europäischen Bestimmungen bezüglich der MWS in den verschiedenen Steuergesetzgebungen der Mitgliedsstaaten gewidmet. Nach einer Unterredung mit Herrn Janssens, Fachmann und Beauftragter der EWG in Sachen MWS, wird eine Untersuchung über die landwirtschaftlichen Dienstleis-

tungsunternehmer vorgenommen. Die von der EWG mit dieser Studie beauftragten Herren Van Leuwen, Eichelberg und Gambini werden durch die Herren Hamel und Tessier von der IULL über die verschiedenen Situationen in den Ländern informiert. Diese Herren ermutigen die Mitglieder der Organisationen, sich aktiv am Ausfüllen der Fragebögen zu beteiligen, damit die Position der IULL vor der Endredaktion der dritten Richtlinie in Sachen MWS formuliert werden kann. Am 19. Dezember informiert Herr Hamel die Mitglieder über neue erkennbare Schwierigkeiten für die *LU* aufgrund des Mansholt – Plans mit der zu erwarteten unerwünschten Politik der Flurbereinigung der landwirtschaftlichen Böden, unter anderem im Bereich Umwelt und biologische Artenvielfalt.

### **III. Mit einer Stimme sprechen (1969 -1979)**

*Die IULL spricht in ihren Beziehungen mit der EWG mit einer einzigen Stimme. Anlässlich der ersten Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) wird sie mit dem Mansholt-Plan und der Einführung der MWS konfrontiert. Quer durch europäische Studien-und Schulungsveranstaltungen nähert sie sich langsam dem systematischen Einsatz und den beruflichen Perspektiven ihrer Berufsgruppe. Sie nimmt neue Mitgliedsorganisationen auf und entwickelt ihre Kontakte mit neuen Mitgliedstaaten im Hinblick auf die Erweiterung der EWG.*

## Ein gemeinsamer Standpunkt über die Einflüsse des Mansholt – Plans.

**1969** Über die *LU* hinaus beschäftigt sich auch die europäische Föderation des Handels mit den Folgen des Mansholt-Plans. Am 21. März 1969 trifft der Verband den Kommissar in Sachen Landwirtschaftsstrukturen. Die Begegnung vom 14. Mai zwischen der IULL und dem „EWG-Ausschuss“ in Brüssel definiert einen einheitlichen Standpunkt. Ein Rundschreiben über die Probleme, welche sich aus dem Plan ergeben, wird an die Mitgliedsorganisationen geschickt, während ein Positionspapier an den Kommissar Mansholt ergeht.



© Europäischer Kommission

Der Europäische  
Kommissar  
Sicco Mansholt.

**1970** Am 30. Januar erhält die IULL eine Antwort des Kommissars Mansholt, der der Organisation sein Interesse bezüglich der Studie des Herrn Heringma (NL) kundtut und der er seine große Aufmerksamkeit schenken wird. Anfang Mai informiert Frau Geismar, Sekretärin des ZLLF aus Goslar, die IULL, dass er selbst und Herr Kwasny in Rente gehen und darum ihre Organisation auf Eis gelegt wird. Somit ist der Weg frei für

den Beitritt der anderen deutschen Vereinigung, der BVLL aus Lemförde, welche de-facto die ZLLF ersetzt.

Auf Einladung von Sachverständigen einer deutschen Vereinigung für Technik und Bau in der Landwirtschaft nimmt die IULL an einer Studientagung der **Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft** (DLG) am 25. und 26. Mai in Köln über das Thema *Der zwischenbetriebliche Gebrauch der Maschinen* teil. Ihr Sekretär, Herr Tessier, referiert vor einem breiten Publikum von Unternehmern und der Presse. Herr Ey stellt seinerseits die Probleme der *LU* dar und Herr Röhner behandelt die Zusammenarbeit zwischen den *Maschinenringen* und den *LU*. Den Empfehlungen Professor K. Hages, Universität Giessen (Deutschland), für die zwischenbetriebliche Nutzung von Maschinen folgt ein Bericht von Herrn Maris, (Vater des künftigen Generalsekretärs der CEETTAR), einem der großen niederländischen Unternehmer, über die Trockenlegung der nordischen Polder. Der Besuch des Unternehmens Claas in Harrewinkel, eines Maschinenrings und eines Lohnunternehmers ergibt für die BVLL die Gelegenheit eines Kontaktgesprächs zwischen der IULL und Herrn Soll, Redakteur der Zeitschrift *Lohnunternehmer*.

Im Laufe desselben Jahres erregt die Vorbereitung der Vorschriften über die MWS großes Aufsehen in jedem Land

und fordert ungeheuer viel Arbeit in den verschiedenen nationalen Organisationen.

**1971** Die europäische Gesetzgebung über MWS ist in Kraft getreten. Trotz Austausch zwischen den Mitgliedsorganisationen treten die Aktivitäten der IULL in diesem Jahr auf der Stelle.

**1972** Am 17. April erscheint eine Richtlinie über die Modernisierung der landwirtschaftlichen Betriebe und eine über die sozioökonomischen Orientierungen und die Ausbildung der in der Landwirtschaft beschäftigten Personen. Auf Einladung des Vorsitzenden der deutschen Vereinigung Dr. Ey, nimmt die IULL am 26. und 27. April an einer Besichtigung der DLG, in Hannover teil. Am 26. Mai findet in Utrecht die Beerdigung des Gründungsmitglieds der Organisation, Herrn Hamel, statt.

Nach zweijähriger Unterbrechung wird am 2. Juni 1972 zu einer Generalversammlung der IULL in Hannover eingeladen. Aufgrund der Pensionierung der Frau Geiszmär und des Herrn Kwasny, welche die Fusion des ZLLF mit der BVLL verursacht haben, ist Letztere offiziell Kandidatin für einen Beitritt zur IULL und folglich zum „Ausschuss der EWG“ mit den Vertretern Ey und Grothe.

Jede Organisation stellt einen Bericht aus ihrem Land vor. Daraus ergibt sich die Dringlichkeit einer Harmonisierung der MWS in der EWG, um die Freizügigkeit der Dienstleistungen der *LU* effektiv zu gestalten. Über die Versprechungen des Kommissars hinaus, substanziell mit den Lohnunternehmern Rechnung zu tragen, geben die Maßnahmen des Mansholt-Plans im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) keinen Anlass zur Beruhigung für die Verantwortlichen der IULL.

In Erwartung der ersten EWG - Erweiterung stellt die IULL die Weichen für Kontakte mit der dänischen Organisation **Landförentingen Danske Maskinstationer** (LDM, Landesvereinigung der dänischen Lohnunternehmer) in Vejle. Frau Scizier vom Informationsdienst der Landwirtschaft in der EWG soll am 8. Dezember in Dixmude, Belgien, in Vorbereitung des Arbeitsausschusses der IULL eine Rede halten, welche sich mit den Bestimmungen der MWS in den verschiedenen Ländern befasst. Zugleich wird die Richtlinie vom 17. April 1972 über die Modernisierung der Landwirtschaftsstrukturen überprüft. Anlässlich dieser Versammlung wird darum gebeten die Aufnahme der neuen deutschen Organisation, der BVLL, auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung der IULL zu setzen. Herr Castle ist Nachfolger des Herrn Bishop als Sekretär der britischen Organisation NAAC.

**1973** Die Generalversammlung der IULL vom 8. März in Paris billigt die Aufnahme der BVLL. Am 11. und 12. Juni findet, wieder einmal in Paris, ein Studientag des **Europäischen Zentrums für die Förderung und Ausbildung in der Landwirtschaft** (CEPFAR) statt (Dieses Zentrum ist hervorgegangen aus der COPA). Thema: *Die Rolle der sich entwickelnden genossenschaftlichen Unternehmer zur Benutzung von Landmaschinen* (mit anderen Worten: die *Maschinenringe*, Konkurrenten der *LU*). Die Vertreter der Länder Deutschland, Belgien, Irland, Italien, Vereinigtes Königreich, Luxemburg, Niederlande, Dänemark und Frankreich berichten über die nationalen Gegebenheiten, wobei die IULL einen Bericht über die Situation und die ausschlaggebende Rolle der landwirtschaftlichen Lohnunternehmer vorlegt.

Eine erneute Generalversammlung wird im selben Jahr am 15. Juni in Gent (Belgien) abgehalten. Der neue Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Herren zusammen: E. Bizière (Vorsitzender), R. de Munck (erster Vizepräsident), R. Ey, A. Laforgia, M. Rijsbergen (weitere Vizepräsidenten mit noch zwei durch das Vereinigte Königreich und Frankreich zu bezeichnenden Personen). Schatzmeister ist W. Van der Linde. Die Buchhaltung wird in die Niederlande verlegt aber das Sekretariat bleibt zwecks Erleichterung der Kontakte in den Händen des Herrn Tessier, unterstützt durch einen von Frankreich zu bestimmenden beigeordnete-

ten Sekretär. Das Präsidium setzt sich von nun an aus dem Vorsitzenden, dem ersten Vizepräsidenten, dem Sekretär und seinem Beigeordneten sowie dem Schatzmeister zusammen. Die bisher durch die belgische Organisation Landbouwservice (Belgien) getragenen Unkosten werden künftig der IULL in Rechnung gestellt.

**1974** Am 7. und 8. Februar 1974 organisiert die CEPFAR ihre vierte europäische Tagung unter dem Thema: *Die landwirtschaftlichen Genossenschaften*, im Klartext: die Genossenschaften außerhalb der *Maschinenringe*. Am 8. März findet in Paris die satzungsgemäße Generalversammlung der IULL statt, während der unter anderem die Frage der Beiträge behandelt wird.

**1975** Am 7. März findet ein erneutes Treffen anlässlich der SIMA in Paris statt. In diesem Jahr sind die Arbeiten der IULL auf die Festigung der Kontakte zwischen den Sekretären sowie mit der EWG gerichtet.

**1976** In diesem Jahr finden verschiedene Treffen über die Lage der IULL statt, unter anderem im Rahmen der am 20. und 21. Mai stattfindenden DLG in München, wo sich Herr Tessier mit der deutschen Organisation BVLL über die Lage der Lohnunternehmer dieses Landes unterhält.

**1977** Die FNETAR empfängt am 11. März 50 deutsche Lohnunternehmer, welche bei dieser Gelegenheit die SIMA sowie einen landwirtschaftlichen Lohnunternehmer besuchen. Die dänische LDM unter Vorsitz des Herrn Paul Jörgensen sowie die österreichische Organisation **Bundesinnung des Gewerbes** (BG) aus Wien, werden in diesem Jahr Mitglied, wobei Österreich noch kein Mitglied der EWG ist. Ihr Sekretär ist Herr R. Palanski.

**1978** Im Januar übermittelt Herr Castle von der NAAC der IULL einen *Guide Price*, einen Ratgeber für die Preise der Dienstleistungen von LU. Der Bericht, der durch die Fraktion der Christdemokraten aus dem Europaparlament durchgeführten Landwirtschaftskonferenz vom 7. und 8. März, wird der IULL ebenfalls übermittelt. Am 30. Mai und am 1. Juni nimmt die IULL am internationalen Studententag der DLG über die zwischenbetriebliche Benutzung der Landmaschinen in Frankfurt teil. Am 20. September erscheint ein Bericht über das Hauptproblem der Sicherheit der landwirtschaftlichen Traktoren deren Benutzung häufige und oft schwerwiegende Unfälle verursacht. Am 21. Dezember wird die Richtlinie bezüglich des Handels und des Gebrauchs von Pflanzenschutzmitteln veröffentlicht, wobei gleichzeitig der Kommission die Abänderungsanträge zum Vorschlag

vom 4. August 1976 über das Inkrafttreten des Pflanzenschutzes übermittelt werden.

**1979** Die IULL erfährt aus einem Bericht der Landbouwschap (Niederländisches zwischenstaatliches Organ für sozio-ökonomische Fragen in der Landwirtschaft) über die LU, dass Herr Van Rijsbergen von CUMELA (ex-BOVAL) ebenfalls Vorsitzender der Gruppe landwirtschaftlicher Berufe (innerhalb der Landbouwschap) geworden ist. Am 8. Juni hat er eine erste Unterredung mit Ingenieur Olthaar, Sekretär dieses Organs, bezüglich der Organisation von internationalen Veranstaltungen. Am 23. Oktober findet eine Unterredung zwischen Herrn Tessier und Herrn Floris, Sekretär der Kommission Ausländische Angelegenheiten der Landbouwschap, 12, rue de Spa, ehemalige Adresse des Ausschusses der berufsständischen Organisationen der Landwirtschaft (COPA), statt. Es wird ebenfalls ein Kontakt hergestellt zwischen Herrn J. Bamps, juristischer Berater der COPA, mit der CEPFAR.



#### **IV. Sich integrieren, während man selbstsicher wird (1980-1992)**

*Der Beitritt der IULL zur COPA scheint eine unumgängliche Notwendigkeit zu sein, um die beruflichen Interessen der LU besser vertreten zu können. Die Organisation veranstaltet ihre ersten europäischen Konferenzen gemeinsam mit der COPA und leitet eine entscheidende Wende ein, indem sie sich den Namen Europäischer Zentralverband der Lohnunternehmer (CEETTAR) gibt. Eine wachsende unlautere Konkurrenz zwischen den LU und den Maschinenringern wird offensichtlich, da diese direkte europäische Subventionen erhalten. Bei jeder Ernennung eines neuen Kommissars stellt die CEETTAR ihr Programm vor und fordert die Anerkennung der Berufsgruppe.*

## Die IULL integriert sich in COPA/COGECA.

**1980** Die IULL erhält in diesem Jahr der Wende konkrete Informationen über die dänische Organisation LDM aus Veilje. Am 17. Juli nimmt sie einen Bericht der **National Farmers Union of Scotland** sowie eine Vielzahl von Artikeln zur Kenntnis, welche folgende Themen behandeln: *The impact of UK entry into the European Economic Community*, (Die Auswirkung des Beitritts des Vereinigten Königreichs in die EWG. *His place in the Livestock farming* (Seine Stelle im Bereich der Tierzucht), *The contractor and his machines* (Der LU und seine Maschinen).

Die niederländische Landbouwschap schickt ihre Antwort, welche für die neuen Überlegungen in der Landwirtschaft benötigt wird. Im Rahmen dieser Überlegungen sieht die IULL sich gezwungen, auch wegen der notwendigen Beziehung zur EWG, dem durch die den **Ausschuss der berufsständischen Organisationen der Landwirtschaft** (COPA, welcher die nationalen Bauernverbände vereint) sowie dem **Allgemeinen Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der europäischen Union** (COGECA), gegründeten europäischen „Landwirtschaftsdach“ beizutreten,

Am 12 September nimmt die IULL mit ihrer Anwesenheit an der internationalen Tagung der DLG in Hannover einen wichtigen Termin wahr, an dem 8 Personen aus Belgien, davon 3 Unternehmer aus der Region Kempen, die niederländische CUMELA mit 3 Vertretern, ein dänischer Vertreter, 2 Österreicher, 2 Briten, 4 schweizerische Unternehmer sowie eine starke deutsche Delegation mit 23 Leuten, von denen 21 Unternehmer waren, teilnehmen. Im Anschluss an die Tagung wird seitens der Organisation eine Pressemitteilung veröffentlicht. Der Ernährungsdienst (Die Redaktion „Ernährung“) der *Deutschen Getreidezzeitung* bittet die IULL einen Artikel in der Zeitschrift *Lohnunternehmer* zu veröffentlichen, während die dänische Organisation in ihrem Magazin *Konsulenttjenester* eine wichtige Information über den Markt der Landmaschinen verbreitet.

## Erste europäische Konferenz der Lohnunternehmer.

**1981** Die erste Konferenz der *LU* vom 16. bis 18. Februar 1981 in Bad Rothenfelde in Westfalen kommt durch die Initiative des Magazins *Farm Contractors* zustande. Sie zählt 70 Teilnehmer aus den verschiedenen Vereinigungen (Österreich, Belgien Dänemark, Frankreich, Deutschland, Vereinigtes Königreich, Italien,

Niederlande, Schweden, Schweiz) neben den Vertretern der Gruppe Claas OHG und J. Mann & Sons Ltd (Sponsor) sowie des *Farm Contractors* und Wade Farm Tours. Hier wird man die Festlegung der Preise der ländlichen Lohnarbeit sowie der Dienstleistung „alles inbegriffen“ behandeln (Referat von Franco Fanelli, der UNIMA), die Prozeduren der Registrierung der *LU* (E. Tessier aus der belgischen Landbouwservice, ex-NVL), die unabhängige Beratung bei der Maschinenwahl sowie für technische Probleme (E. Groth von der LDM), die Rolle der *LU* bei der Entwicklung der Maschinen (Dr. J. Poesse, vom **Institut für Technik, Arbeit und Bauwesen** aus Wageningen, Niederlande) und dem Maschinenbau als solcher für *LU* (Ingenieur W. Busse, Direktor der Konstruktionsabteilung der Firma Claas). Am 18. Februar wird die Firma Claas und ihre Produktionskette Mähdrescher besucht.

Die jährliche Landmaschinenmesse (SIMA) in Paris am 10. März ist einmal mehr die Gelegenheit für Herrn Tessier, die Kontakte zu vertiefen, unter anderem mit der französischen FNETAR im Sinne einer Entwicklung der IULL.

Am 17. November haben die Sekretäre der Organisationen der *LU* eine Versammlung in Brüssel im europäischen Haus der Landwirtschaft, am Sitz der *COPA/COGECA*. Nach der Vorstellung der verschiedenen Arbeitsmethoden der nationalen Organisationen diskutieren die Teilnehmer

© LSM/CEETAR



Erste Europäische Konferenz der Lohnunternehmer, mit dem Teilnahme insbesondere von R. Palansky (AT) und Erik Groth (DK) (jeweils die erste und dritte von links). E. Tessier befindet sich rechts.

das Thema der *Identifizierung der Unternehmer in der Landwirtschaft*. Im Anschluss daran wird das Treffen von Herrsching, in der Nähe von München vorbereitet, das anlässlich der DGL vom 18. bis 20. Mai 1982 stattfinden wird.

## **Zweite Konferenz der LU.**

**1982** Eine zweite Konferenz der LU wird erneut unter der Schirmherrschaft der *Farm Contractor*, Claas OHG und J. Mann & Sons Ltd, vom 15. bis 18. Februar in Bad Dürkheim, Deutschland mit den Themen: *Die Zukunft der LU in Europa* (W. Fournier, NL), *Der Weg der Zukunft* (J. BAMPs, von COPA), *Ratschläge für LU im Aufbau* (E. Groth, DK), *Ausbildung der LU* (F. Ey, D), *Die Rolle der LU in der Gärfutterzubereitung in Spreu* (L. Forster, UK), *Crop spraying – low ground*

*pressure & CDA work* (Spritzen mit geringer Wirkung auf die Böden) (M. Morel, F), *Treatment of straw and silage* (Behandlung des Stroh und der Gärfutterzubereitung) (O. Eriksen, DK), *Share farming* (Aufteilung der Bewirtschaftung) (R. Duke, UK), *Machinery distribution* (Herr Potter, UK), *Machinery manufacture* (M. Rodenburg, NL), organisiert. Das Treffen wird ausgeschmückt durch den Besuch der Betriebstätten Dieter Müller in Salem und Claas in Saulgau.

Erik Groth bittet die FNETAR um Hilfe bei der Organisation eines Treffens der dänischen Unternehmer im Norden Frankreichs am 11. und 12. Juni.

## Aus der IULL entsteht die CEETTAR.

Die Generalversammlung vom 18. bis 20. Mai 1982 in Hersching (Deutschland) kennzeichnet eine entscheidende Wende in der Geschichte der LU. Die Vertreter der Organisationen aus Deutschland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Niederlande und COPA/COGECA schlussfolgern, dass es notwendig ist, dem internen IULL-Ausschuss der EWG einen eigenen Status in der Eigenschaft eines europäischen Zentralverbands zu geben. In diesem Sinne wird der Name **Confédération Européenne des Entrepreneurs de Travaux Techniques Agricoles et Ruraux CEETTAR**,

(Europäischer Zentralverband der Lohnunternehmer) verabschiedet. Die Delegierten bestätigen einmütig die in der bestehenden Satzung beschriebenen Ziele. Diese werden durch eine spätere Generalversammlung gutgeheißen und durch die Mitgliedsorganisationen unterschrieben. Die Anschrift der Gesellschaft ist festgelegt in Brüssel, rue de la Science 21-23, im europäischen Haus der Landwirtschaft, wo sich der Sitz von COPA / COGECA befindet. Ein Arbeitsprogramm wird aufgrund der grundsätzlichen Forderungen der *LU* aufgestellt. Die Schlussfolgerungen der Versammlung werden in einer Pressemitteilung veröffentlicht.

Am 1. Dezember des gleichen Jahres versammelt sich die neu gegründete CEETTAR an ihrem Sitz in Brüssel zu einer zweiten Generalversammlung, um die Satzung zu besprechen sowie die Zusammensetzung und die Arbeit des Zentralverbandes festzulegen: Beitritt der Organisationen, Anzahl der Mandate für die Generalversammlung (zwei Stimmen werden pro Land gewährt), Wahl des Vorsitzenden (Herr Van Rijsbergen, NL), des Vizepräsidenten (Herr Meyer, D), eines Sekretärs - Schatzmeisters (E.Tessier, B), eines Koordinators (mit beratender Stimme) für die Beziehungen zu COPA/COGECA (Herr Bamps, (B), die Anzahl Mandate im Präsidium (ein Vertreter pro Land), die Möglichkeit zur Teilnahme von Experten an den Versammlungen sowie die Festlegung des Mitgliedsbeitrags (7 000 BEF).

**1983** Am 6. Dezember treffen sich die deutschen, dänischen, französischen und niederländischen Vertreter, sowie Herr Bamps von COPA-COGECA in Kassel (Deutschland) (am Vorabend des Kongresses der BVLL) für die weitere Generalversammlung der CEETTAR erneut. Dr. Meyer wird als Vizepräsident durch Herrn Welz (Belgien) ersetzt. Die neue Geschäftsordnung wird festgelegt. Sie wird den Organisationen der *LU* durch COPA zugestellt, Herr Bamps wird die italienische sowie die britische Vereinigung kontaktieren, um deren Unterschriften einzuholen. Es wird festgehalten, dass die Vertretung der IULL mit ihrem „EWG-Ausschuss“ durch die CEETTAR (welche dazu berufen ist, den größten Teil der EWG abzudecken) einer unentbehrlichen Anerkennung als Nichtregierungsorganisation seitens der EWG-Kommission bedarf, mit der CEETTAR in Kontakt treten wird. Die neu gegründete Organisation wird ebenfalls ihren offiziellen Antrag für einen Beitritt zur COPA-COGECA stellen. Die Delegierten überprüfen darüber hinaus eine Tischvorlage über den Status der *LU* (die meisten von ihnen haben ein Handelsstatut, wobei die Unternehmer des Sektors nicht wirklich durch die COPA vertreten werden können, weil weniger als die Hälfte von ihnen einen Status als Landwirt haben). Darüber hinaus errichtet die Generalversammlung verschiedene Arbeitsgruppen.

**1984** Am 12. September veröffentlicht die europäische Kommission den Finanzbericht des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) für 1983. Am 14. November hält die CEPFAR eine Versammlung mit dem Thema: *die Rolle der landwirtschaftlichen Sachverständigen in der Einführung der neuen Strukturen der Gemeinschaftspolitik* ab.

**1985** Am 8. Januar stehen bei der Generalversammlung der CEETTAR unter anderem die Darlegung der Probleme der Dienstleistungsunternehmen, die Diskussion mit einem Vertreter der EWG-Kommission sowie die Beschlussfassung über die fundamentalen Grundsätze der CEETTAR auf der Tagesordnung.

Anlässlich der Agritechnika am 26. November in Frankfurt/Main (Deutschland) findet eine weitere Generalversammlung statt, die sich hauptsächlich mit den Mitgliedsorganisationen befasst. H. Kiedal wird Nachfolger von H. Groth als Vertreter der dänischen Organisation, während H. Koekhoven durch H. Olthaar im Sekretariat der handwerklichen Sektion der niederländischen Landbouwschap ersetzt wird. Es wird beschlossen, dass jeder Mitgliedsverband einen effektiven und einen stellvertretenden Vertreter benennt, worüber dem Sekretariat die

betreffenden Angaben bis Mitte Januar mitgeteilt werden. Außerdem, sobald die Zusammensetzung der CEETTAR besteht, wird ihre Anerkennung als Vertreterin der Berufsgruppe der *LU par excellence* bei der europäischen Kommission mit einem zu diesem Zweck passenden, juristischen Status beantragt (in der Tat läuft der bei seiner Gründung 1961 zeitlich begrenzte Status 1989 ab) Dieser Antrag wird später regelmäßig wiederholt.

**1986** Eine Generalversammlung wird für den 12. Februar in Brüssel in einem Saal der COPA einberufen. Auf der Tagesordnung stehen die neue Zusammensetzung des Präsidiums, die Abänderungen und die Aufarbeitung der Satzung, die spezifischen Probleme der einzelnen Länder, die Finanzlage sowie die Zahlung der Beiträge in ECU. Herr Vandenbulcke (Belgien) wird zum Vorsitzenden der CEETTAR gewählt und Herr Olthaar (Niederlande) wird Sekretär/Schatzmeister. Am 1. Juni geht Herr Tessier in den Ruhestand. Sein Nachfolger als Vertreter der belgischen Organisation wird Herr Hugo Meert.

Die in London stattfindende Generalversammlung am 29. November behandelt das für die Organisationen bestimmte Vademekum zum Erhalt von Informationen über die Verhandlungen mit der EWG, verabschiedet einen durch die deutschen Vertreter vorgeschlagenen Fragebo-

gen und berät einmal mehr die Frage der Vertretung der CEETTAR bei der Kommission.

**1987** Am 9. Dezember findet in Bad Dürkheim in Deutschland, eine Generalversammlung statt. Die dort anwesenden Vertreter (Deutschland, Belgien, Frankreich, Dänemark und Niederlande) beraten unter anderem über die repräsentativen Instanzen des Ausschusses Landwirtschaft. Es handelt sich dabei um eine notwendige Vertretung der EWG-Länder, die noch nicht der CEETTAR angeschlossen sind. Ziel ist, der Stimme der *LU* volles Gehör zu verschaffen. Außerdem sollen die in den verschiedenen Ländern erhaltenen Antworten über die Berufsgruppe zur Vorbereitung eines an die Kommission gerichteten gemeinsamen Forderungskatalogs gebündelt werden.

**1988** Auf Initiative der FNETAR hält die CEETTAR am 9. Dezember ihre Generalversammlung in der Handelskammer zu Reims und damit zum ersten Mal in Frankreich ab. Lediglich drei andere Länder sind vertreten sowie die COPA-COGECA. Der Vorsitzende Vandenbulcke (B) beharrt auf der Wichtigkeit einer Bündelung aller Anstrengungen. Im Hinblick auf den gemeinsamen Markt soll damit ein gemeinschaftlicher Sockel für die Berufsgruppe geschaffen werden. Die größte Schwierigkeit besteht in dieser Hinsicht in den

großen zwischenstaatlichen Unterschieden bei Definitionen, Gesetzgebungen und Verordnungen bezüglich der *LU*. Auf der Tagesordnung stehen ebenfalls die Verbesserung der Satzung sowie die Entwicklung der Kontakte mit Spanien, Italien und Portugal. Es wird beschlossen, die technischen Versammlungen in Brüssel abzuhalten und ein provisorisches Sekretariat in den Niederlanden zu errichten.

**1989** Auf ihrer Versammlung vom 14. April am Sitz der COPA verabschiedet die CEETTAR eine Satzungsänderung; sie beschließt einen mindestens halbjährlichen Tagungsrhythmus (eine Arbeitssitzung gefolgt von einer Generalversammlung) und untersucht die Aufgabe der beratenden Ausschüsse der Generaldirektion Landwirtschaft, in den sie ihre Vertreter integrieren möchte. Die niederländische CUMELA berichtet über ihren Versuch, Kontakte mit repräsentativen Organisationen von *LU* in Portugal, in Spanien und in Italien zu knüpfen.

Vom 25. bis 27. Mai nimmt die CEETTAR am jährlichen Kongress der FNETAR in Dax (Frankreich) teil. Sie wird dort begrüßt durch den Vorsitzenden der französischen regionalen Organisation Gérard Napias, der im Nachhinein Landesvorsitzender und später Vorsitzender der CEETTAR wird. Es werden „Runde Tische“ organisiert

über das Thema: *Der LU von morgen mit der CEETTAR in Europa* unter Beteiligung der Herren Alain Vesselle, ebenfalls künftiger Vorsitzender der CEETTAR, und Robert Sabathié, der später Vorsitzender der FNETAR und ebenfalls der CEETTAR wird. Ein Journalist der Landwirtschaftspresse übernimmt die Moderation.

Am 25. Mai richtet der Generalsekretär Jan Maris ein Schreiben an Kommissar Mac Sharry mit dem Antrag auf Beteiligung der Vertreter der *LU* in den beratenden Ausschüssen der Landwirtschaft. Hier muss die Rolle von Jan Maris und seiner Verwaltungsassistentin Marianne Van der Esch in Sachen Entwicklung der CEETTAR-Arbeit im Jahr 1989 und den darauf folgenden Jahren hervorgehoben werden.

**1990** Vom 20. bis 22. Januar versammeln sich 28 Delegierte aus 7 Ländern (Belgien, Deutschland, Dänemark, Frankreich, Irland, Niederlande, Vereinigtes Königreich) im dänischen Jütland. Außer dem gewohnten Austausch bei den üblichen Tagesordnungspunkten hören sie ein Referat des Briten H. Goldingham über die Sortierung des Saatguts und stimmen einer Grundsatzerklärung über den Gebrauch von originalem Hofsaatgut zu. Ziel ist die Beibehaltung hoher Qualitätsnormen.

Im März befasst sich die CETTAR mit der Entwicklung der *Maschinenringe* in Frankreich, Spanien und in Portugal, wobei sie sich die Frage nach der eventuellen Perspektive eines europäischen Zentralverbands stellt. Im April knüpft Vize-Präsident Alain Vesselle Kontakte mit der Abteilung der Herren Jean-Louis Giraudy und Philippe Tabary, die bei der Generaldirektion Landwirtschaft mit der Information und den Beziehungen mit den Berufsverbänden (Einheit A1) beauftragt sind. Die Beziehungen mit der europäischen Kommission erweisen sich aber als umständlich und gekünstelt, da die CEETAR oft mit der Schwierigkeit konfrontiert wird, in den eigenen Reihen den geeigneten Gesprächspartner für die spezifischen Probleme der *LU* zu finden. Am 6. und 7. November vertreten die Herren Maris und Fournier die CEETAR auf Einladung der COPA bei den „Assises du monde rural“ (*Tagung des ländlichen Raums*), an denen Kommissar Mac Sharry und Kommissionspräsident Jacques Delors teilnehmen.



© Europäischer Kommission

Der Präsident  
der Europäische  
Kommission  
Jacques Delors.



© Europäischer Kommission

Der Europäische  
Kommissar  
Ray Mac Sharry.

Anerkennung der CEETTAR, Pflanzenzucht, Berufs- und Weiterbildung der Unternehmer in Deutschland, funktionsfähigerer Vorstand, Zielsetzungen der Organisation, Probleme wie Mehrwertsteuer, *Maschinenringe*, Schwarzarbeit usw. – diese Punkte werden während der Arbeitstagung am 29. November in London behandelt. Jan Maris wirft die Frage nach dem Vorhandensein eines wirklichen Dialogs mit den Gewerkschaften in den verschiedenen Ländern auf; man stellt sich schließlich die Frage über einen möglichen allgemeinen Ausschluss der *LU* durch die europäische Gemeinschaft.

**1991** Eine besonders umfangreiche Tagesordnung war vorab durch einen Fragebogen für die Arbeitssitzung vom 10. Januar in Paris vorbereitet worden. Die Versammlungsthemen behandeln das Profil der *LU* in den verschiedenen Ländern und in mehreren Bereichen (Landwirtschaft, Forst, Gartenbau, Landschaftspflege), strukturierte Kontakte mit den parlamentarischen Organen, Gewerkschaften, Maschinenhändlern, Probleme im öffentlichen Straßenverkehr, Weiterbildung der Unternehmer, die *Maschinenringe* und die Forderung nach Gleichbehandlung für die *LU*, das Image der Landwirtschaft sowie die finanzielle Struktur der internationalen Organisation.

Am 28. Juni bittet die Generaldirektion Landwirtschaft im Rahmen der beratenden Ausschüsse um die Meinung der CEETTAR über die Frage der „Steuerbefreiung des Landwirts“.

Die Generalversammlung vom 8. Juli in Brüssel, an der Herr Philippe Tabary als Vertreter der Generaldirektion Landwirtschaft teilnimmt, bestätigt einstimmig die Herren Alain Vesselle als Vorsitzenden und Zur Mühlen als Vizepräsidenten; Jan Maris bleibt Generalsekretär der CEETTAR. Die Versammlungsteilnehmer behandeln die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik. In einer Pressemitteilung betonen sie das Mitspracherecht der *LU* sowie die Notwendigkeit einer besseren Kontrolle der landwirtschaftlichen Kosten, einer besseren Verwaltung der Überproduktion und der Stärkung der Konkurrenzfähigkeit des Sektors.

Auf ihrer Tagung am 17. September bedauert die CEETTAR-Exekutive die Abwesenheit des Vertreters der Kommission und wirft die Probleme auf, welche die Organisation mit „Brüssel“ hat. Es folgt ein Austausch über die MWS, die verschiedenen Treibstoffsorten, das Rundschreiben „Mobilität“ der Landmaschinen und die Ausarbeitung eines Ausbildungsprogramms.



© CUMELA/CEETTAR

Generalversammlung der CEETTAR in Dublin

Erste Reihe (von links nach rechts): Jan Maris, Generalsekretär von CEETTAR (NL), Irwin Rothwell (IRL), Dr Michael Woods, Minister für Landwirtschaft (IRL), Alain Vesselle, Vorsitzender von CEETTAR (F) und Tom Murphy (IRL).

Zweite Reihe (von links nach rechts): Laurie Taylor (UK), Christian Bouchet (F), Dick van der Flier (NL), Maup Roodenburg (NL), Robert Pinches (UK), Wim Fournier (NL), Rolf zur Mühlen (D), Alan Mc Cartney (IRL), Richard Devereux-Cooke (UK) und Marc Speckaert, Schatzmeister von CEETTAR (B).

Am 5. und 6. Dezember organisiert die irische Organisation der landwirtschaftlichen Lohnunternehmer (**Irish Association of Agricultural Contractors, IAAC**) zum ersten Mal eine Generalversammlung der CEETTAR in Dublin, wo neben einem Beitrag über den wirtschaftli-

chen Impact der *LU* und einem Referat über die irischen *Maschinenringe* wiederum die Frage der Anerkennung der Organisation durch die EWG und der Funktionsmittel für die *LU* angesprochen wird.

**1992** In diesem Jahr erntet die Organisation weiter die Früchte der dynamischen Arbeit des Büros von Jan Maris. Bei den Punkten, die bei der Tagung am 14. April in den Räumen der COPA behandelt werden, sind das Projekt zur Erstellung einer Präsentationsbroschüre der CEETTAR und der Bedarf an Kontakten mit den Organisationen des „grünen“ Sektors zu vermelden. Daneben meldet sich erstmals eine britische Vereinigung von Forstunternehmern mit einer Informationsanfrage an die CEETTAR seitens des Forstunternehmers John Clegg & Co.

Auf dem Themenplan des Brüsseler Seminars vom 8. und 9. Dezember stehen insbesondere die Referate von Kommissar Mac Sharry über die GAP-Reform und den Vertrag von Maastricht, von Frau Wallis Goelen (Generaldirektion XXI - Zollunion und Steuerwesen) über die MWS sowie der Herren Richard Devereux-Cooke (Vereinigtes Königreich) und Rolf zur Mühle (Deutschland) über die Lage der CEETTAR. Ebenfalls werden behandelt die Weiterführung der Kontakte mit der Generaldirektion

Landwirtschaft, ihrem Direktor Herrn Guy Légras und den Herren Jean-Louis Giraudy und Philippe Tabary, die Schritte, die bei der **europäischen Föderation des internationalen Landmaschinenhandels** (FECIMA) unternommen werden sollen sowie die Prüfung des Dokuments der Kommission über das Sortieren des ursprünglichen bäuerlichen Saatguts.



## **V. In Leistung aufsteigen (1993 -1999)**

*Nach Aufgabe ihrer Verbindung mit COPA entwickelt die CEETTAR beharrlich Direktkontakte mit der Generaldirektion Landwirtschaft der europäischen Kommission. Das Ziel besteht darin, in den Strukturen des europäischen Sozialdialogs vertreten zu sein. Die Organisation wird allmählich bekannt. Sie führt ihre ersten Kongresse durch und arbeitet nunmehr gemeinsam mit einer Reihe europäischer Organisationen, die durch ihre Tätigkeit betroffen sind, nämlich die Landarbeitergewerkschaften oder die Organisationen des „grünen“ Bereichs (Landschaftspfleger, Forstunternehmer).*

**1993** Der Luxemburger René Steichen wird neuer Kommissar für die Landwirtschaft. Alain Vesselle (Frankreich) übernimmt die Aufgabe des Vorsitzenden während der Tagung vom 14. bis 17. Januar in Maarsen (NL) mit 30 Landesdelegierten. In seiner Rede formuliert er den Wunsch, in Brüssel ein Büro der Organisation zu eröffnen. Unter den behandelten Punkten befindet sich erneut die Vertretung der CEETTAR in den beratenden Strukturen der Kommission. Die Delegierten berichten ebenfalls über die Beziehungen mit den Gewerkschaften der Arbeitnehmer und besprechen die Tarifverträge der verschiedenen Länder. Es wird hervorgehoben, dass die Landwirte in Belgien über die *Maschinenringe* Konkurrenten der *LU* werden. Schließlich wird die Broschüre über die Präsentation der CEETTAR zum Abschluss gebracht.



© Europäischer Kommission

Der Europäische Kommissar René Steichen.

Am 23. März stellt der Vorsitzende Vesselle dem neuen Kommissar Steichen die CEETTAR vor. Es wird eine Unterredung mit der Generaldirektion Landwirtschaft vereinbart. Zu bemerken ist, dass die strukturellen Verbindungen mit COPA sich 1993 gelockert haben. An ihre

Stelle treten nun direkte Kontakte zwischen CEETTAR und der Generaldirektion Landwirtschaft.

## Erster Kongress der CEETTAR.

In Reims (Frankreich) findet am 25. und 26. Mai 1993 der erste Kongress der CEETTAR statt. Er verabschiedet die Annahme der neuen Satzung und die Finanzvorschläge sowie das Arbeitsprogramm für die Jahre 1993-94. Ferner erörtern die Kongressteilnehmer das Sortieren des bäuerlichen Saatguts, die Tarifverträge, die Kraftstoffpreise, die Umwelt, die Reform der GAP. Das Problem der Brachfelder

ist ein Schwerpunktthema der Diskussionen. Die Kongressteilnehmer nehmen desweiteren die Interessenbekundung einer weiteren spanischen Organisation, der **Asociación de Empresarios de Maquinas Cosechadoras** (Vereinigung der mechanischen Ernteunternehmer) AMACO, für die CEETTAR zur Kenntnis.



Erster CEETTAR- Kongress  
in Verbindung mit der FNETAR.

© EDT/CEETTAR

1993-1999

**1994** Das Treffen vom 27. Januar mit Herrn Burtin aus dem Kabinett des Kommissars Steichen mündet in drei Entscheidungen: die Beziehungen mit der Generaldirektion Landwirtschaft werden fortan mit den Herren Giraudy und Tabary geführt, denen die CEETTAR Informationen über ihre Tätigkeiten des Jahres 1993 übermitteln muss. Bei der Prüfung des Arbeitsprogramms wird ein Antrag auf Erhalt eines Sitzes im Wirtschafts-und Sozialrat sowie im paritätischen Ausschuss Landwirtschaft eingereicht. Schließlich wird ebenfalls ein Kontakt mit Herrn Laurent Van Depoele, Direktor bei der Generaldirektion Landwirtschaft vorgesehen, der ein Referat zur „ländlichen Entwicklung“ in der GAP halten wird.

Der Maschinenhersteller New Holland wendet sich an die CEETTAR mit einer Frage nach Informationen über die *LU*, ihre Anzahl und ihre Ausrüstung, während die ständige Vertretung Kataloniens ihr Interesse an der internationalen Organisation äußert. Die Verantwortlichen der CEETTAR untersuchen, wie sie sich im Fall von Anträgen mehrerer Organisationen aus einem Land verhalten sollen. Die CEETTAR ist darüber hinaus fortwährend aufgefordert, verschiedene nationale und europäische Organisationen und Institutionen mit Zahlen zu beliefern. Es wird ein Kontakt hergestellt mit einem griechischen Europaabgeordneten, Herrn Antonios C. Trakatellis,

um eine Untersuchung über die *LU* durchzuführen. Der an CEETTAR gerichteten Anfrage für die Beteiligung an einer externen, durch die Kommission bezuschussten und beauftragten Organisation für die Durchführung einer vergleichenden Studie über *LU* und *Maschinenringe* bezüglich alternativer Landtechnik wird einstimmig zugestimmt.

Der Vorsitzende Vesselle schlägt vor, mit der Unterstützung der Kommission ein Austauschprojekt der *LU* verschiedener Länder in einem französischen Bildungszentrum zu durchzuführen. Große terminliche Schwierigkeiten behindern jedoch die Kontakte zwischen den Kommissionsmitgliedern und den Verantwortlichen der CEETTAR. So muss eine für den 20. Juni vorgesehene vorbereitende Versammlung in den Räumlichkeiten der Kommission annulliert werden.

**1995** Der Vorsitzende Vesselle informiert den französischen Parlamentarier Philippe Martin über das sozialwirtschaftliche Gewicht der *LU*. Er bittet ihn um Unterstützung für die Bereitstellung von Funktionszulagen für die CEETTAR entsprechend ihrer europäischen Tragweite - unter anderem im Hinblick auf das endlich zu errichtende Büro einer ständigen Vertretung in Brüssel. Am 10. Februar nimmt die CEETTAR

auf Einladung der Kommission an einem Dialog über das bäuerliche Saatgut mit der Vorstellung der *Verordnung zur Einführung eines Gemeinschaftsschutzsystems für die Erhaltung von Pflanzen* teil. Es entstehen überdies regelmäßige Kontakte mit der **Union internationale pour la protection des obtentions végétales (UPOV)**. (Internationaler Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen).

## **Der Bekanntheitsgrad der CEETAR nimmt zu.**

Die CEETAR arbeitet jetzt im Meinungsaustausch mit sieben anderen durch ihre Aktion betroffenen europäischen Organisationen. Der Vorstand bittet inständig die Mitgliedsorganisationen, ihre Anstrengungen im Interesse der europäischen Struktur zu entwickeln, betont die Notwendigkeit einer ständigen Vertretung in Brüssel und schlägt ein strukturiertes Aktionsprogramm mit den notwendigen Terminen und den finanziellen Möglichkeiten vor.

**1996** Es findet eine erste Kontaktaufnahme mit der **European Federation of Agricultural Worker's Union**, der Europäischen Föderation der agrarischen Gewerkschaften (EFA), statt, während die **European Landscape Contractors Association**, Ver-

einigung des Garten-, Landschaft und Sportplatzbaus (ELCA), ihr Interesse für die CEETTAR bekundet. Auf einer gemeinsamen Versammlung CEETTAR/EFA/ELCA am 12. November in Brüssel werden die ersten Zeichen für ein partnerschaftliches Arbeitsprojekt der drei Organisationen im Rahmen eines spezifischen Sozialdialogs gesetzt. Dies wirft selbstverständlich die Frage der Anerkennung der Partner auf europäischer Ebene auf.

Der Informationsaustausch über den Kraftstoffpreis wird im Hinblick auf die Ermittlung eines Gesamtbilds der Lage in den verschiedenen Ländern fortgesetzt. Daneben ist das Jahr noch gekennzeichnet durch die Teilnahme der CEETTAR am 6. Dezember an einer Regionalkonferenz von deutschen Unternehmern, die die zweijährlichen Treffen der **Deutschen Lohnunternehmer-Tage** (DeLuTa) ankündigen.

**1997** In einem, an Landwirtschaftskommissar, Franz Fischler, gerichteten Brief drückt die CEETTAR ihren Wunsch nach Schaffung einer strukturierten Zusammenarbeit mit EFFAT aus. Darüber hinaus hinterlegt sie einen Antrag auf Integration in den Ausschuss für den Sozialdialog in der Landwirtschaft; Abteilungsleiter Hermanus van Zonneveld teilt in seiner Antwort mit, dass eine Studie über alle Ausschüsse des Sozialdialogs in Bearbeitung ist.

Ende April ist die CEETTAR zur Tagung der BLU (Deutschland) eingeladen, wo über die Bedeutung des „zwischenbetrieblichen“ Einsatzes von Maschinen und die sich daraus ergebende Opportunität für die Organisation der *LU* gesprochen wird. Der deutsche Landwirtschaftsminister hält ein Referat über die außergewöhnliche Bedeutung der *LU*, deren Einsätze für eine moderne, wettbewerbsfähige und umweltfreundliche Landwirtschaft.



© Europäischer Kommission

Der Europäische  
Kommissar,  
Franz Fischler.

Die Generalversammlung vom 19. Juni in Brüssel untersucht die diversen Aspekte des Lebens der Mitgliedsorganisationen in ihren jeweiligen Ländern und die Kontakte mit der EFA. Herr Robert Sabathié wird zum neuen Präsidenten der CEETTAR gewählt; er tritt die Nachfolge des zu Jahresbeginn verstorbenen Alain Vesselle an.

Am 12. November findet eine zweite Arbeitssitzung der CEETTAR/EFA/ELCA statt.

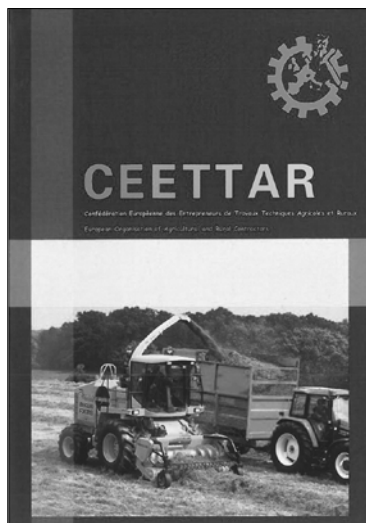
Die CEETTAR entwickelt eine langfristige Strategie, um ein kooperatives Netzwerk zwischen den drei Organisatio-

nen des „grünen“ Sektors zu schaffen, das sind: sie selbst, die Garten-, Landschaft und Sportplatzbauer der ELCA sowie das europäische Netzwerk der Forstunternehmer (**European Network of Forestry Enterprises, ENFE**); desweiteren setzt sie sich ein für die Erlangung ihrer vollständigen Anerkennung seitens der Generaldirektionen Landwirtschaft sowie Beschäftigung und soziale Angelegenheiten.

**1998** Die Tagung vom 14. und 15. Februar in Verona bietet den Delegierten der anderen Länder die Gelegenheit, ein italienisches Lohnunternehmen zu besichtigen. Am 7. September startet Generalsekretär Jan Maris bei den Mitgliedsorganisationen einen neuen Anlauf, um die aktuelle Situation der LU in den verschiedenen Ländern zu untersuchen. Diese Untersuchung wird während der Tagung vom 6. Oktober in Brüssel abgeschlossen. Dabei bietet sich ebenfalls die Gelegenheit, sich über die Beziehungen mit den *Maschinenringen* auszutauschen. Der 2. Kongress der CEETTAR wird vorbereitet. Er soll im folgenden Jahr in Paris stattfinden. Es wird angeregt, anlässlich dieser wichtigen Gelegenheit, eine Medienkampagne bei Landmaschinenherstellern durchzuführen.

**1999** Eine neue Broschüre zur Vorstellung der CEETTAR wird zu Jahresbeginn veröffentlicht.

Etwa 200 Teilnehmer treffen sich anlässlich des 2. Kongresses der CEETTAR vom 1. bis 3. März in Paris. Dabei werden die Themen des landwirtschaftlichen Straßenverkehrs, die technische Entwicklung und ihre Auswirkungen für die Energieeinsparung sowie die Untersuchung der Gesetzgebung über die Kontrolle von Kleinladern behandelt. Der Kongress wählt einen neuen Vorstand, der sich aus dem Vorsitzenden Robert Sabathié (Frankreich), dem ehemaligen Vorsitzenden der FNETARF, Vizepräsident Klaus Pentzlin (Deutschland) und Marc Speckaert (Belgien) sowie Generalsekretär Jan Maris zusammensetzt.



© CEETTAR

Vorstellungsbroschüre aus 1999.

Am 3. und 4. Juni findet eine Versammlung der ELCA statt, an der Jan Maris teilnimmt. Im Laufe des Monats Mai schlägt die CEETTAR Herrn Eddy Klöcker (Belgien) vor, in Teilzeit, auf vertraglicher Basis und im Hinblick auf die Eröffnung eines ständigen Büros in Brüssel den neu geschaffenen Posten als Direktor zu übernehmen. Als ehe-

maliger Generalsekretär der EFA war Herr Klöcker bereits dessen Wortführer bei der CEETTAR gewesen und hatte seit 1996 dazu beigetragen, die Basis eines sektoralen Sozialdialogs zwischen den beiden Organisationen zu schaffen. Am 8. Juni hat er ein informelles Treffen mit Herrn Jean-François Lebrun, Abteilungsleiter in der Generaldirektion Beschäftigung und soziale Angelegenheiten, dem er die CEETTAR und ihren Arbeitsplan vorstellt. Die CEETTAR-Versammlung vom 23. Juni beantwortet diese Unterredung mit dem Vorhaben, ein Seminar in Brüssel mit der technischen Unterstützung der Kommission zu organisieren und dabei über die in Dänemark geführten Kontaktgespräche mit der ELCA zu berichten.

Am 23. September versammelt sich der Vorstand von CEETTAR in den Pariser Räumlichkeiten von CASE – New Holland, um die Kooperation mit den zwei Landmaschinenherstellern zu behandeln, die Fortsetzung der Kontakte von Jan Maris mit ELCA, EFA und der Kommission zu bewerten und eine gemeinsame Initiative CEETTAR/ELCA mit Europaabgeordneten in Straßburg zu planen.

Im Jahr 1999 kann die Landwirtschaftsmesse von **Libramont** (Belgien), mit 200 000 Besuchern eine der größten dieser Art in Europa, zum ersten Mal die europäischen Lohnunternehmertage organisieren, bei denen jährlich

1993-1999

rund hundert Unternehmer an spezifischen Aktivitäten teilnehmen. Bei dieser Gelegenheit behandeln Fachreferenten der CEETAR allgemeine Probleme der Landtechnik, insbesondere die der Verteidigung der Berufsinteressen der *LU*. Diese Entwicklung ist dem besonderen Einfluss von Otto Oestges, Regionalsekretär der belgischen Organisation und leidenschaftlicher Organisator und Verfechter neuester Technik während der Landwirtschaftsmessen, zu verdanken.

Um das bislang auf landwirtschaftliche Arbeiten begrenzte Tätigkeitsfeld der *LU* mit der Einbeziehung der ländlichen Dienstleistungen einschließlich der Forstwirtschaft besser zu kennzeichnen, greift man von jetzt an oft auf den Begriff **Land- und Forstwirtschaftliche Lohnunternehmer (*LFL*)** zurück.

## **VI. Sich im Herzen Europas ansiedeln (2000-2008)**

*Die CEETTAR erhöht ihr Aktionstempo, indem sie endlich ihr Vorhaben realisiert, ein ständiges Büro in Brüssel zu schaffen. Mit Hilfe der europäischen Kommission werden aktive Untersuchungen über die Probleme der Berufsgruppe LFL durchgeführt. Die CEETTAR definiert sich immer mehr als eine wirkliche Interessenvertretung ihrer Mitglieder auf der Ebene der europäischen Union. Unter Mitwirkung der europäischen Kommission und des Europaparlaments, der Sozialpartner sowie punktuell mit COPA werden acht Symposien organisiert. Neben der Interessenvertretung der traditionellen Berufe der Lohnunternehmer tritt die Dienstleistung in Umweltprojekten immer mehr in den Vordergrund.*

## Erstes Seminar in Brüssel.

**2000** Für ihr erstes Seminar am 24. und 25. Februar in Brüssel erhält die CEETTAR für den Empfang von 28 Teilnehmern eine bedeutende Unterstützung der Kommission. Auf der Tagesordnung stehen mehrere Referate: von Herrn Philippe Tabary (Generaldirektion Landwirtschaft) über „Die Veränderung und die schnelle Entwicklung der Landwirtschaft“, von Marc Speckaert (CEETTAR) über „Die Arbeitsbeziehungen im Landwirtschaftssektor in Belgien“, von Herrn Stef Swinnen (beigeordneter Generalsekretär der COPA) über „Die Struktur, die Rolle und die Perspektiven der COPA“. Der neue Vizepräsident der CEETTAR Klaus Pentzlin referiert über „Die Änderung des Wesens und der Qualität der Beschäftigung über die Dienstleistung in der Landwirtschaft“, Herr Jean-Francois Lebrun von der von der Generaldirektion Beschäftigung über „Die industriellen

© CUMELA/CEETTAR



Erstes Seminar in Brüssel (von links nach rechts): Marc Speckaert, Schatzmeister (B), Robert Sabathié, Vorsitzender (F) und Jan Maris, Generalsekretär (NL).

Beziehungen in der europäischen Union und der Sozialdialog“ und schließlich Herr Jan Maris über „Vorschläge und Zukunftsperspektiven für die CEETTAR.

Während dieses Seminars entscheidet die CEETTAR, ein ständiges Büro in Brüssel einzurichten, um im ländlichen Dienstleistungsbereich ihre Rolle zur Vertiefung des Sozialdialogs mit den Landarbeitern voll ausüben zu können, ihre Kontakte mit den verschiedenen Organisationen zu erweitern und durch eine systematische und kontinuierliche Arbeitsweise ihre Stelle in einer sozialen und wirtschaftlichen Partnerschaft einzunehmen. Ein wichtiges Schlüsselement ist die Einstellung eines halbtags beschäftigt Geschäftsführers mit einem großen Auftrag: Wahrnehmung aller administrativen Aufgaben des Büros (inkl. der Suche nach Finanzquellen), Ausführung der gefassten Beschlüsse, Einsatz für die europäische Lobbyarbeit der CEETTAR sowie Ausbau bestehender Kontakte, Schaffung von Beziehungen mit der spezialisierten Landwirtschaftspresse, Schaffung einer Gruppe von Europaabgeordneten und Vorbereitung von internationalen Treffen...

Diese neue Strategie wird dank der Klarsicht des Herrn R. Sabathié entwickelt. Er will, dass „Brüssel“ die CEETTAR besser kennenlernt und ihrem Gewicht im

ländlichen Raum Rechnung trägt. Er hatte sich mit verschiedenen europäischen Verantwortlichen unterhalten, wobei ein Beamter der Generaldirektion Beschäftigung und soziale Angelegenheiten ihm damals anvertraute, dass „*sie, bei der europäischen Kommission, nicht mit „Briefkästen reden“*“ (wie es für die CEETTAR im Haus der europäischen Landwirtschaft (COPA) der Fall war). Die Kommission muss Organisationen konsultieren können; deshalb müssen diese ein ständiges Büro in Brüssel haben. Diese Entscheidung war lebenswichtig - sie wurde getroffen.

Am 26. April, wieder in Brüssel, veranstaltet die CEETTAR eine Auswertungsversammlung, um die die Resultate des Seminars zu sichten, den beschlossenen Aktionsplan zu konkretisieren und um die Lage in den verschiedenen Ländern zu besprechen. Am 5. Mai wendet sich der Vorsitzende Sabathié schriftlich an den vor kurzem neu in seinem Amt bestätigten Kommissar Franz Fischler mit der Anfrage einer Unterredung mit den Vorstandsmitgliedern der CEETTAR. Diese erhält übrigens das Einverständnis von Frau Odile Quintin von der Generaldirektion Beschäftigung und soziale Angelegenheiten. Am 22. und 23. September findet eine Versammlung in London statt, um die finanziellen Aspekte bezüglich der Einstellung eines Direktors, Eddy Klöcker, ab Januar 2001 abzurunden.

## Ein entscheidender Schritt: die Eröffnung eines ständigen Büros in Brüssel.

**2001** Nach Jahrzehnten langsamer Entwicklung, schwieriger Zusammenschlüsse, organisatorischen Probierens und ruhigen Zeiten bringt somit die Jahrtausendwende für die CEETTAR eine Entwicklungsbeschleunigung und die Bekräftigung ihrer europäischen Dimension. Entschlossen fördert sie nun ihre Brüsseler Struktur. Sie richtet ihr erstes ständiges Büro in einem Zentrum für Jungunternehmer, *Centre d'Entreprises Antoine Dansaert*, 7 rue d'Alost in 1000 Brüssel, ein. Dies bedeutet für die Vereinigung die Befreiung von organisatorischen Zwängen. Nun kann sie sich ihren eigentlichen Aktivitäten widmen. Eine für mehrere Jahre ausgehandelte bescheidene Miete schließt den Gebrauch der gemeinschaftlichen Ausrüstungen des Zentrums ein. Am 1. Januar tritt der erste Direktor, Eddy Klöcker, sein Amt an.



© CEETTAR

Eddy Klöcker  
Erster Direktor  
der CEETTAR.

Am 18. desselben Monats findet ein Treffen mit Landwirtschaftskommissar Franz Fischler statt. Die Delegation wird durch den Präsidenten Sabathié (F) angeführt; ihr

gehören ferner die Herren Speckaert (Belgien) und Klöcker (Belgien) an. Beim Ausgang des Treffens ist die CEETTAR durch die Unterstützung des Kabinetts des Kommissars gestärkt in Bezug auf eine breite Anerkennung der Organisation durch die europäischen Institutionen sowie ihre Eingliederung in die beratenden Ausschüsse der Landwirtschaft. Andererseits mündet der Antrag auf die Zuteilung von Funktionsmitteln bei dieser Gelegenheit noch nicht in eine konkrete Einigung.

Das Jahr ist ebenfalls dadurch gekennzeichnet, dass europäische Studien und Untersuchungen in Gang gebracht werden. Eine Studien-Aktion über *die Bedeutung der landwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmer*, ein Thema, worüber keinerlei Informationen zur Verfügung stehen, erbringt seit 1995 evolutive, aber übereinstimmende Angaben über die Art der Arbeiten der *LFL* in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum. Eine doppelte Feststellung: die *LFL* werden unumgängliche Partner der Landwirtschaft, auf sozialem Gebiet stellen sie einen sich entwickelnden agro-industriellen Sektor dar, der qualifizierte und qualifizierende Arbeitsplätze schafft.

Die CEETTAR arbeitet auch mit der aktiven Unterstützung der Mitgliedsorganisationen am Entwurf einer zweiten Studie im Auftrag der Kommission, die sich mit dem *Einfluss der LU auf die Beschäftigungsstruktur in*

*der europäischen Landwirtschaft* befasst. Ferner wird ein Ausbildungs- und Informationsprogramm für Verantwortliche einer polnischen Organisation der *LU* mit dem Thema: *Über den Sozialdialog zu einer besseren Eingliederung in die europäische Dimension* vorbereitet sowie schließlich an einem Projekt mit dem Titel: *Die CEETAR mitten in der europäischen Innovation* gearbeitet, welches die Gesundheit und Sicherheit ins Auge fasst. Es handelt sich um die Erfassung und Übertragung von guten Praktiken und innovativen Aktionen aus Deutschland, Frankreich und Dänemark zur Vorbeugung von Arbeitsunfällen in kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Tätigkeiten des Europaparlaments.

## **Erstes Kolloquium im Europaparlament.**

Ein erstes Kolloquium im Europaparlament wird am 3. Dezember mit dem Thema: *Lohnunternehmer - neue Partner für eine neue Landwirtschaft* durchgeführt, um dem Europäischen Parlament, dem Wirtschafts- und Sozialausschuss, den Sozialpartnern und den Generaldirektionen Beschäftigung und soziale Angelegenheiten, Landwirtschaft, Umwelt, Unternehmen die CEETAR sowie ihre Stellungnahme anlässlich der Revision der Reform der GAP („Mid-Term Revue“) vorzustellen. Abschließend wird sichtbar, dass die *LFL* voll an den Debatten über die europäische Landwirtschaft zu beteiligen sind, dass die

Teilnahme der CEETTAR am sektoralbezogenen Sozialdialog präzisiert werden muss, dass ihre Ansiedlung in der Zivilgesellschaft gestärkt wird, um dazu beizutragen, dass es zur Verbindung der Akteure des sozio-professionellen Lebens kommt. Das Programm der CEETTAR erweist sich als ein glaubwürdiges politisches Handlungsschema - sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene.

Eine Reihe Aktivitäten zur Entwicklung der Organisation werden bei den Generaldirektionen der Europäischen Kommission (Beschäftigung und soziale Angelegenheiten, Landwirtschaft und ländliche Erneuerung, Umwelt und Unternehmen) des Europäischen Parlaments und des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, der Sozialpartner des ländlichen Raums durchgeführt. Der Vorsitzende der CEETTAR Robert Sabathié und Direktor Eddy Klöcker werden im französischen Landwirtschaftsministerium empfangen.

In Sachen Öffentlichkeitsarbeit wendet sich CEETTAR an die Fachpresse (*Agra-Europe*, *Agence Europe*). Erste Verbindungen werden zwischen den technischen Land- und forstwirtschaftlichen Unternehmern (CEETTAR), dem europäischen Netzwerk für Forstunternehmer (ENFE) und den Garten-, Landschaft und Sportplatzbauer (ELCA) angeknüpft. Verschiedene Schritte werden bei den paritätischen Sozialorganisationen, dem **Fonds**

**d'Assurance Formation des Salariés des Exploitations et Entreprises Agricoles**, (*Versicherungs- und Ausbildungsfonds für Arbeitnehmer der Landwirtschaftsunternehmen* - FAFSEA) (in Paris, dessen Berater François Bizais eine beträchtliche Hilfe leistet) und der **Fondation Travail Université** (*Stiftung Arbeit Universität*), FTU, Brüssel / Louvain-la-Neuve, unternommen, um der CEETTAR zu helfen, ihre Ziele zu verwirklichen.

2002

Die schrittweise Umsetzung des Arbeitsplans geschieht im Alltag über Stellungnahmen zu den Entscheidungen der europäischen Institutionen und durch regelmäßige Informationen der Mitgliedsverbände in den Bereichen, in denen sie besonders betroffen sind. Dies ist der Fall mit der durch das Parlament verabschiedeten Richtlinie „Schwingungen“ über die Mindestvorschriften für Gesundheit und Sicherheit für Arbeitnehmer und der Richtlinie Harmonisierung der sozialen Vorschriften in Sachen Transport auf öffentlichen Straßen.

Die Mitgliedsverbände sind stets aktiv in der Fortsetzung der Studien und Forschungsaktivitäten über den *Einfluss der LFL auf die Beschäftigungsstruktur in der europäischen Landwirtschaft* impliziert. In Ermangelung globaler Informationen gilt es die vorhandenen Daten in den Mitgliedsstaaten über die Entwicklung und die tief-

greifende Umgestaltung der europäischen Landwirtschaft zu sammeln und aufzubereiten, welche durch die Mechanisierung und die ständig steigende und perfektionierte Intervention der *LFL* in der Pflanzen- und Tierproduktion erfolgen.

### **Intensive Kontakte.**

Außer den regelmäßigen Kontakten bei der europäischen Kommission (Beschäftigung und soziale Angelegenheiten, Landwirtschaft und ländliche Erneuerung) festigt CEETAR ihre Bindung zu den Dienststellen des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, die sich mit Landwirtschaft, ländlicher Erneuerung und Umwelt befassen. Sie stellt dem Vorsitzenden des Ausschusses Landwirtschaft und ländliche Erneuerung, Herrn Joseph Daul, ihre Organisation und ihr Arbeitsprogramm vor. Sie knüpft Kontakte mit der europäischen Gewerkschaftsföderation Lebensmittel, Landwirtschaft und Tourismus, (*European Federation of Food, Agriculture and Tourism*, EFFAT), welche aus der Fusion der EFA und dem EAL – IUL (Europäischer Ausschuss der Lebens-Genussmittel und Gastgewerbebewerkschaften – Internationale Union der Lebensmittelgewerkschaft) hervorgegangen ist. Sie veranstaltet am 24. Mai ein Kolloquium über das bereits oben erwähnte Thema des Einflusses der *LFL* auf


THE CENTRUM OF EUROPEAN DIALOGUE

## Programme:

**14:30** Colloquium opened by the chairman of CEETAR, Robert SAMATHE

Shored by Mr. Tadeusz de KOURE of the European Commission Enlargement Directorate.

- The economic and social reality for agricultural and rural contractors in Estonia - Latvia and Poland. National organisations present brief studies of the problems they confront about:
- The relative importance of agriculture in the national economy
- The particular situation of small farmers
- Problems raised by unequal application of Common Agricultural Policy (CAP)
- Popular resistance to structural change
- The structuration of contractor's organisations at national level



• Response by European Commission Directorate for Agriculture, followed by general discussion.

• The point of view by European Commission Directorate for Enlargement.

**16:15** Klaus PENZLIN, CEETAR Vice-President presents:

- Strategies adopted by organisations of agricultural and rural contractors to ease the transition through social and the income dialogue
- The role of CEETAR in the EU enlargement countries in supporting and informing agricultural and rural contractors.

\* listening - \* information - \* dialogue

• The point of view by the European Parliament by Armand TROJAN, secretary of the Committee of Agriculture and Rural Development

• The European Economic and Social Committee welcomes us by a member of the section for Agriculture, Rural Development and the Environment

**17:00** Conclusions of the Colloquium by Jan. Muth, General Secretary of CEETAR

### Practical informations

FRIDAY FEBRUARY 7, 2003



PLACE

European Parliament  
Sabigny (Hofmeister & Schumacher)  
Building (ACTIMAN) 200, rue Belliard 135

**FOR FURTHER INFORMATION CONTACT:**

CEETAR Europe  
Centre d'Entrepreneurs Européens  
7, rue d'Alsat, 1000 Brussels  
Phone 00 32 (0) 213 28 74  
Fax 00 32 (0) 213 36 37  
e-mail: ceetar.europe@dyna.be

© CEETAR

2000-2008

Symposium über die zukünftigen Mitgliedstaaten.

die Beschäftigung, an dem der Vorsitzende der **Groupe des Entrepreneurs Européens des Organisations Professionnelles Agricoles** (GEOPA, der landwirtschaftlichen Arbeitgebergruppe innerhalb von COPA), teilnimmt.

Im Laufe des Jahres kommen verschiedene Veröffentlichungen zustande: *Der Einfluss der LFL auf die Beschäftigungsstruktur in der europäischen Landwirtschaft* und die Resolutionen *Bei identischer Arbeit identische Lasten*, *Über den Sozialdialog zu einer besseren Eingliederung in die europäische Dimension*; *Neue Partner für eine neue Landwirtschaft*.

Bei dieser Gelegenheit muss die permanente Herausforderung erwähnt werden, mit der die CEETTAR in ihrer Vertreterrolle konfrontiert ist. Sie muss mit ihren internen, sehr geringen menschlichen Ressourcen gleichzeitig alle laufenden Aufgaben der Organisation bewältigen, den großen Erwartungen der Gesprächspartner für einen Teil der Landwirtschaft gerecht werden, neue Partner im ländlichen und para-ländlichen Raum finden und konkret auf dem Gebiet, wo sie Einfluss nehmen kann, auf die Diversifizierung des Status der Unternehmer und der Arbeiter hinarbeiten, wenn es um das Interesse der Lohnunternehmer geht.

**2003** Wie vorgesehen, werden in diesem Jahr die Ziele vorangetrieben, die sich die Organisation gesetzt hat, seitdem sie 2001 eine ständige Geschäftsstelle in Brüssel eingerichtet hat, nämlich unter anderem : die Verteidigung der Berufsinteressen in den verschiedenen europäischen Instanzen, vollständige Anerkennung des Berufes des *LFL*- neben dem Beruf des Landwirts - mit einer angepassten europäischen Regelung, Erhalt einer eigenen CEETTAR-Vertretung in den konsultativen Organen der Kommission, Erhalt des Status eines europäischen Sozialpartners neben den Vertretern der landwirtschaftlichen Unternehmer. Hinzu kommen von Tag zu Tag die Initiativen und Stellungnahmen im Rahmen der europäischen Entscheidungsprozesse in den

unterschiedlichsten Bereichen: anstehende Erweiterung der Europäischen Union, neue Reform der GAP, Untersuchung des Entwurfs der Verordnung über die Harmonisierung der sozialen Bestimmungen im Straßenverkehr (Fahrtenschreiber) usw.

## **Der Sozialdialog in kleinen Schritten nach Osten.**

Unter dem Titel: *Über den Sozialdialog zu einer besseren Eingliederung in die europäische Dimension* wird eine Studie, verbunden mit der Ausbildung von Verantwortlichen der Berufsorganisationen aus den Beitrittskandidaten Mittel- und Osteuropas (MOEL), durchgeführt. Gegenstand der Ausbildung ist die Integration der Partner aus drei Beitrittsländern - Estland, Lettland und Polen – in die Strukturen des europäischen Sozialdialogs, um Frauen und Männer darauf vorzubereiten, für die Stärkung der landwirtschaftlichen Strukturen ihrer Länder in der Zeit der Übernahme des „*acquis communautaire*“ (Gemeinschaftliche Errungenschaften) zu wirken. Die Studie eröffnet die Möglichkeit einer Ausbildungs- und Informationsarbeit, welche zu einer systematischeren Annäherung der Zivilgesellschaft dieser Länder, darüber hinaus in Estland und in Polen zur Gründung von Berufsorganisationen von *LFL* und zu einem kleinen zusätzlichen Schritt hin zur

sozialen Marktwirtschaft und einer größeren harmonischen Integration der Beitrittskandidaten führen wird.

Ein anderes in 2001 erarbeitetes Projekt mit dem Titel: *Die CEETTAR mitten in der europäischen Innovation* wird eine Untersuchung in Frankreich, Deutschland und Dänemark unter der Leitung von Direktor Eddy Klöcker und unter Mitwirkung des Herrn François Bizais vom französischen FAFSEA durchgeführt. Es geht darum, in den drei Ländern „best practices“ und innovative Aktionen in Sachen Vorbeugung von Arbeitsunfällen in der Landwirtschaft zu ermitteln und in Europa in den Vordergrund zu stellen. Die erfassten Beispiele werden bewertet und in allen Organisationen der verschiedenen Länder der Europäischen Union verbreitet.

Des Weiteren gestaltet die CEETTAR ein Ausbildungs- und Informationsprogramm zugunsten der Beitrittsländer unter dem Titel: *Erweiterung: Beteiligung an der Entwicklung des ländlichen Raums*. Damit will sie dazu beitragen, die bereits durchgeführte Arbeit in den drei ersten Ländern (Estland, Lettland, Polen) zu vertiefen und zu erweitern und die gemachten Erfahrungen auf Litauen, Ungarn und die Slowakei zu übertragen.

Und immer weiter entwickelt sich eine intensive Vertretungsarbeit, um mit neuen Verantwortlichen im Bereich der Reorganisation der Dienste der Kommission (darunter dieses Mal die Generaldirektion Transport und Energie) ins Gespräch zu kommen und um die Kontakte mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, dem Europaparlament und der EFFAT weiter zu vertiefen.

Die weiteren Veröffentlichungen sind: *Die Zukunftsperspektiven der Sozialpartner in Estland, Lettland und Polen im Hinblick auf ihre europäische Integration* sowie *Die Stellung der CEETTAR in Sachen Verordnung des europäischen Parlaments zu den Fahrtenschreibern*. Insgesamt war das Jahr 2003 für die CEETTAR in einer sich vollständig ändernden Umgebung mit fortwährenden tiefgreifenden Umwälzungen des europäischen Kontextes eine Zeit des Sich-Behauptens und der Bestätigung.

Nach dem Tod von Marc Spekaert im September werden die Aufgaben des Verwalters und Kassierers durch Johan Van Bosch übernommen, der dazu beiträgt, durch die Entwicklung einer mehr strukturierten Kooperation beider Flügel der belgischen *LFL* die interne Kohärenz der CEETTAR zu festigen. Die **nationale Zentrale Agroservice / nationale Zentrale Landbouwservice**, eine Struktur, welche aus der ehemaligen ANETA hervorgegangen ist,

wird wieder hergestellt und bildet somit die „Kuppel“ der Untersektoren der verschiedenen belgischen Berufsgruppen. Lionel Vanneste wird zum Vorsitzenden gewählt, wobei Nestor Lafalize und Jan Stultiens Vizepräsidenten werden.

Im November wird das ständige Büro der CETTTAR in die Räumlichkeiten der belgischen Organisation, 8 rue de Spa, 1000 Brüssel, verlegt. Als Folge von Anregungen des Vizepräsidenten Klaus Pentzlin (Deutschland) ist in dieser Periode der einsetzende Fortschritt des Zentralverbandes zur Fähigkeit seiner Selbstfinanzierung durch die Mitgliedsorganisationen besonders zu unterstreichen.

**2004** Im Zuge der 2003 begonnenen Initiative punktet die CEETTAR mit der Verordnung über die Harmonisierung verschiedener Vorschriften im sozialen Bereich und im Straßenverkehr. Sie reicht Änderungsvorschläge ein, um zu verhindern, dass jedes in der Land- und Forstwirtschaft benutzte Fahrzeug einen Fahrtenschreiber einbauen muss (dessen Stückkosten auf rund 1 000 € geschätzt werden), der die Lenk- und Ruhezeiten der Fahrer kontrolliert und um andererseits die maximal erlaubte Höchstgeschwindigkeit der Fahrzeuge der *LFL*, welche in der Landwirtschaft eingesetzt werden, auf 40 km/h (anstatt 25) zu erhöhen.

WITH THE PARTICIPATION OF THE AGRICULTURAL AND RURAL CONTRACTORS FROM:  
**ESTONIA, LATVIA, LITHUANIA, POLAND, HUNGARY AND SLOVAKIA**

*programme*

**14.00:** Colloquium opened by the chairman of CEETAR

**14.15:** With participation of the European Commission

**"Civil society essential to rural development"**

- The general situation of the agricultural contractors in the new Member States
- Evaluation by the organisations of the agricultural contractors (ARCA) of their role in shaping and implementing rural development in their countries.
- Position of Joseph Daul, Member of the European Parliament, chairman, Agriculture and Rural Development Committee.
- ... and how looks to other Members of the European Parliament.
- Europe's Economic and Social Committee welcomes its new partners

**15.45:** Vice-President of CEETAR presents

- Best practice in social dialogue and how to turn into general practice everywhere in the Union.
- Building a network between organisations in the new Member States and existing CEETAR members

**16.30:** Conclusions of the Colloquium by the General Secretary, CEETAR

**Thursday, February 26, 2004**

**Place:**

European Parliament  
Metro: Maelbeek or Schuman  
Building EASTMAN 300  
rue Belliard 135 - B - 1047 Bruxelles

**Informations:**

CEETAR Europe  
Centre d'Entreprises Dossart  
7, Rue d'Alot, 1000 Brussels  
Phone: 00 32 (0)2 213 38 74  
Fax: 00 32 (0)2 213 36 37  
e-mail: ceetar.europe@skynet.be



© CEETAR

2000-2008

Symposium über den Sozialdialog.

Die Organisation zeigt ebenfalls spontanen Unternehmungsgeist, indem sie am 10. Juni während ihres 6. Kolloquiums die Entschließung *Kein Unfall ist ein lohnender Gewinn* verabschiedet. Diese zeigt, dass die LFL ein Risikosektor in Sachen Gesundheit und Sicherheit für das Personal bleiben und dass ihnen über den wirtschaftlichen Einsatz hinaus eine besondere Verantwortung unterliegt: „Ein Unfall ist ein Unfall zu viel“. Die CEETAR beschließt, die vergleichende Untersuchung über die Versicherungssysteme, die „best practices“ in den drei Ländern Deutschland, Dänemark, Frankreich fortzusetzen und sie zu veröffentlichen. Sie wird auf dieser Basis den Sozialdialog

mit EFFAT und innerhalb der Arbeitsgruppen der Generaldirektion Landwirtschaft und soziale Angelegenheiten entwickeln. Sie macht die Gesundheit am Arbeitsplatz in der europäischen Union zu einer Priorität. In seiner Ansprache lenkt der Vorsitzende Sabathié unter anderem die Aufmerksamkeit auf die *„neuen Risiken, die durch den technischen Fortschritt hervorgebracht werden“* und freut sich *„über die mit sehr bescheidenen Mitteln geleisteten Anstrengungen unserer europäischen Organisation“*. Andere Sprecher dieses wichtigen Kolloquiums sind Vizepräsident Klaus Pentzlin, Direktor Eddy Klöcker, Generalsekretär Jan Maris sowie die Herren Arnd Spahn, Landwirtschaftssekretär der EFFAT, und François Bizais, Berater des FASEA.

Die Organisation unternimmt weitere Schritte, um die Anerkennung als Sozialpartner im Ausschuss des sektoralen Sozialdialogs der Landwirtschaft zu erlangen, der auf Grundlage der Entscheidung der Kommission vom 20. Mai 1998 für solche Ausschüsse geschaffen wurde.

Als repräsentative Organisationen beschließen CEETAR und EFFAT, Informationen und Meinungen auf europäischer Ebene auszutauschen, gemeinsame Standpunkte zu beziehen und eventuelle gegenseitige Aktionen in allen Bereichen ohne Einschränkung durchzuführen, also auch zu Themen in Verbindung mit der Gemein-

schaftspolitik und der europäischen Gesetzgebung, wenn diese mit wirtschaftlichen und sozialen Folgen für den Sektor *LFL* verbunden sind. Dieser Informations- und Meinungsaustausch entspricht den nationalen und europäischen Vorschriften über die Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer.

Die CEETTAR bemüht sich mit Erfolg um die Unterstützung der Organisation der schwedischen *LFL*, der **Landsföreniging Sveriges Maskinstationer** (LSM).

Es werden drei Untersuchungen gestartet zur Ermittlung vergleichbarer Angaben, die es ermöglichen, europäische Aktionen durchzuführen in den Bereichen Straßenverkehrsordnung, die Lage im Forstbereich und die unlautere Konkurrenz bei den Dienstleistungen. Diese Initiative verdankt die CEETTAR Herrn Gérard Napias, Vertreter der französischen Organisation **Entrepreneurs des Territoires** (EDT) im Verwaltungsrat, welcher in den darauffolgenden Jahren seine ganze Dynamik einsetzt, um durch eine Reihe von Neuerungsanschlägen der Aktion des Zentralverbandes einen Mehrwert zu verleihen.

Während der jährlichen Generalversammlung ist Johan Van Bosch in seiner Funktion als Verwaltungsratsmitglied und Schatzmeister bestätigt worden.

**2005** Am 1. Januar nimmt die CEETTAR die *LFL* Organisationen Schwedens (LSM) und Polens **Polski Związek Pracodawców i Usługodawców Rolnych** (PZPUR) in ihren Reihen auf. Am 29. beteiligt sie sich CEETTAR auf Einladung ihrer Mitgliedsorganisation UNIMA an einem europäischen Treffen in Cremona, Italien, wo die gemeinschaftlichen Verordnungen bezüglich Homologierung von Schleppern und Anhängern sowie die damit für die Unternehmer zu erwartenden Unkosten behandelt werden. Bei diesem Treffen referieren unter anderem der Europaabgeordnete Mario Mauro (Italien) und Philippe Chantraine, Assistent des belgischen Europaabgeordneten Mathieu Grosch.

© CEETTAR



Broschüre über den Sozialdialog.

Um die Qualität der Dienstleistungen der *LFL* mit Blick auf die Verordnungen bezüglich der „Auflagenbindung“ der Umweltsubventionen, die in der Landwirtschaft zunehmend aktuell sind, zu optimieren, startet die CEETTAR ihre Aktion „Rückverfolgbarkeit“. Es geht um die Untersuchung der Möglichkeit eines einheitlichen Systems der Zertifizierung in diesem Bereich. Niemand kann sich tatsächlich von jetzt an eine landwirtschaftliche Tätigkeit ohne die fachmännischen Dienste der *LFL* vorstellen. Diese Aktion ist die erste, welche die Organisation über dieses Thema durchgeführt hat. Das Thema „Garantie einer qualifizierten Dienstleistung“ wird sie lange beschäftigen.

## **Erfolge in der gemeinsamen beruflichen Interessenvertretung.**

Die GAP setzt im Rahmen ihrer „ersten Säule“ die Reform der gemeinsamen Marktordnung (OCM) - die Zuckermarktordnung auf die Tagesordnung. Nach der Untersuchung der Vorlage der Verordnung, die eine zeitweilige Umstrukturierung der europäischen Zuckerindustrie einführt, veröffentlicht die CEETTAR ein Positionspapier und beteiligt sich an der Kundgebung der Zuckerrübenproduzenten am 18. Juli in Brüssel. Sie interveniert mehrmals bei der Kommissarin Fischer-Boël für die Anerkennung gleicher Rechte der *LFL* wie die der

Rübenanbauer, für eine Kompensierung der Wertminderung ihrer spezialisierten Maschinen, die durch die besagte Verordnung entsteht. Ihre Vorschläge werden in die Gesetzgebung übernommen. Die CEETTAR ermuntert ihre Mitgliedsorganisationen, die Interessen der *LFL* bei den jeweiligen nationalen Ministerien für die Gewährung der Desinvestierungsentschädigung zu verteidigen.

Die Aktion „Fahrtenschreiber“, die 2003 in Gang gesetzt wurde, ist mit Annahme der Änderungsvorschläge der CEETTAR durch das Europaparlament (siehe oben) in der Verordnung über die Harmonisierung verschiedener Sozialvorschriften im Straßenverkehr von Erfolg gekrönt.

Der Vizepräsident der CEETTAR, Herr Klaus Pentzlin, trifft den beigeordneten Generaldirektor der Generaldirektion Landwirtschaft, Herrn Dirk Ahner, zwecks Prüfung der Anerkennung der *LFL* als Experten der Landwirtschaft und der ländlichen Erneuerung. CEETTAR verfolgt weiter ihre Bemühungen zur Anerkennung als Sozialpartner im sektoralen Ausschuss für Landwirtschaft, nimmt an den beruflichen Aktivitäten der GEOPA teil und entwickelt ihre Kooperation mit dem Netzwerk der Forstunternehmer, ENFE. Unter dem Titel: *Für eine Praxis des europäischen Sozialdialogs* erarbeitet sie ein gemeinsames Arbeitsprogramm 2005-2008 mit EFFAT, das eine Reihe

vereinbarte Aktivitäten zwischen den Sozialpartnern im Sektor der *LFL* mit vier großen politischen Leitgedanken verfolgt: Beschäftigung, EU-Erweiterung, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Berufs- und Weiterbildung.

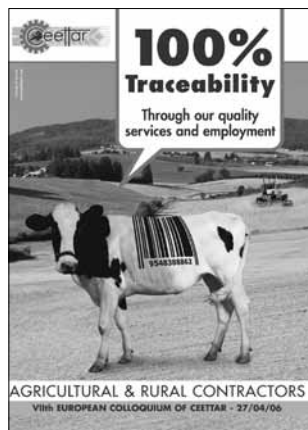
Von den drei 2004 gestarteten Untersuchungen ist eine gut vorangeschritten (Straßenverkehrsordnung), eine andere ist begonnen worden (Forst) und die dritte (Dienstleistung und unlautere Konkurrenz) ist in Bearbeitung.

**2006** Die spanische Organisation **Asociación Nacional de Empresas Forestales** (ASEMFO), *Nationale Organisation der Forstunternehmer*, wird Mitglied der CEETTAR.

## **Internationales Kolloquium über die Rückverfolgbarkeit der Dienstleistungen.**

Auf Initiative der CEETTAR findet am 27. April ein internationales Kolloquium zum Thema Rückverfolgbarkeit der Dienstleistungen im Europäischen Parlament in Brüssel statt. Der Gegenstand dieser Veranstaltung ist die Ausarbeitung eines einheitlichen Systems der Selbstkontrolle der Unternehmer zur Optimierung ihrer Arbeiten und für diejenigen, die es wünschen, eine Zertifizierungs-

prozedur ihrer Dienstleistungen anzustoßen. Unter den Teilnehmern befinden sich Europaabgeordnete, der Vorsitzende des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Erneuerung des Europäischen Parlaments (COMAGRI), Vertreter der COPA/COGECA, der EFFAT, der Generaldirektionen Landwirtschaft, Beschäftigung und soziale Angelegenheiten, Umwelt, Gesundheit und Verbraucher sowie Unternehmer aus den neuen Mitgliedsstaaten.



© EDT/CEETAR

Symposium über die Rückverfolgbarkeit von Dienstleistungen.

Gestärkt durch die Erfolge 2005 anlässlich der Reform der Zuckermarktordnung, setzt die CEETAR ihren Einsatz in der Generaldirektion Landwirtschaft fort und unterstützt die Aktionen der nationalen Organisationen im Hinblick auf das Erhalten der durch die Kommission verordneten ministeriellen Entschädigungen, die von ihren Mitgliedsstaaten in die Praxis umzusetzen sind.

In Sachen Landwirtschaft und ländliche Erneuerung bemüht sich die CEETAR weiter um eine Anerkennung

als Sachverständige durch neue Unterredungen mit dem beigeordneten Generaldirektor der Generaldirektion Landwirtschaft, Herrn Ahner. Die Aufrechterhaltung der Beziehungen mit der Gewerkschaftsorganisation EFFAT führt zu einem gemeinsamen Ausbildungsprojekt, das ihre Legitimität als Partner des Sozialdialogs der Landwirtschaft bestärkt. Die Schlussfolgerungen eines gemeinsamen Seminars der EFFAT und der CEETTAR am 7. Dezember in Münster werden in der *Deklaration von Münster* vom 7. Dezember veröffentlicht. Die beiden Organisationen sind fest entschlossen, gemeinsam alle zweckmäßigen und notwendigen Aktionen zur Steigerung der Zahl der Unternehmen, der verfügbaren Arbeitsplätze und der hochwertigen Dienstleistungen im ländlichen Sektor zu fördern.

Mehr und mehr wird die CEETTAR durch verschiedene Organisationen wie COPA oder die **European Crop Protection Association** (ECPA, Europäische Vereinigung des Schutzes von Landwirtschaftsprodukten) aufgefordert, ihre Gutachten in europäische Projekte einzubringen, unter anderem im Bereich Umweltschutz. Nach einer Unterbrechung der Kontakte mit den Forstunternehmern der ENFE nehmen der Generalsekretär und der Geschäftsführer von CEETTAR an ihrer Generalversammlung im Elsass am 4. Dezember teil. Bei dieser Gelegenheit werden erneut Gespräche geführt, um gelegentliche Brücken

zwischen den beiden Organisationen zu bauen, ohne für den Augenblick eine formelle Annäherung zwischen ihnen festzulegen.

Die Umsetzung der europäischen Beschäftigungspolitik im Bereich der *LFL* wird durch die Sozialpartner CEETAR und EFFAT in gemeinsamen Projekten und Forschungsvorhaben wie: *Kompetenzentwicklung und Berufsausbildung*, mit Schwerpunkt, der Schaffung neuer qualifizierter Arbeitsplätze beziehungsweise *Entwicklung im ländlichen Raum: Hochwertige Arbeitsplätze, innovative Unternehmen* angestrebt.

Trotz der weiterhin ungenügenden Ressourcen verstärkt die CEETAR ihre Unterstützung für die Land- und Forstwirtschaftlichen Lohnunternehmer, für die GAP auf dem Weg zur Reform und zur europäischen Integration.

**2007** Die aufgetretenen Schwierigkeiten bei der Auszahlung der durch die europäische Verordnung vorgeschriebenen Entschädigungen im Rahmen der Zuckermarktordnung (siehe oben), unter anderen in Frankreich, Deutschland, im Vereinigten Königreich und in den Niederlanden, machen neue Interventionen bei der Generaldirektion Landwirtschaft nötig,

um die systematischen Blockaden der nationalen Ministerien anzuprangern, da diese zu oft dem Druck der Zucker- und Landwirtschaftslobby nachgeben.

In diesem Jahr interveniert die CEETAR erneut bezüglich der europäischen Verordnung über den freien Verkehr der Landmaschinen (unter anderem in Sachen Verkehrsordnung und Führerscheine) sowie für den Straßenverkehr und ebenfalls im Interesse ihrer Mitglieder bei der Generaldirektion Binnenmarkt bezüglich des Rechtes auf Niederlassung und auf freie Ausübung von Dienstleistungen. Gleich im Anschluss an ihre Aktion „Rückverfolgbarkeit“ erarbeitet die CEETAR ein neues Studienprojekt *Ländliche Erneuerung: neue Arbeitsplätze, innovative Unternehmer*.

Im Hinblick auf verschiedene europäische Bestimmungen werden mehr punktuell andere Aktionen durchgeführt: gegen die Richtlinie des Parlaments und des Rats für eine nachhaltige Anwendung der Pflanzenschutzmittel, konzertierte Aktion mit COPA/COGECA beim Europaparlament, um mehrere Änderungsvorschläge der Kommission Umwelt abzuschwächen, weil diese schwere Hindernisse für die Ausübung der Arbeiten der *LFL* darstellten. Eine Verordnung über Lagerung von Abfällen in Drittländern (Unterstützung der deutschen Organisation BLU in ihren

Nachforschungen bei der europäischen Kommission) sowie die Richtlinie über den Transport auf öffentlichen Straßen (Nachforschung, Information und Beratung für zwei Organisationen, die britische NAAC und die französische EDT).

Kennzeichen der Lobbyarbeiten ist ein Treffen mit dem Generalsekretär der COPA am 3. Oktober, bei dem es um eine gemeinsame Strategie bezüglich spezifischer Aspekte der ländlichen Erneuerung, verbunden mit den neuen Bedürfnissen der Gesellschaft in Sachen Qualität der Produkte, Pflege des ländlichen Raums, Umweltschutz und des Naturerbes, die Wirkung der demografischen Entwicklung oder auch die internationalen Herausforderungen (Auftauchen neuer Märkte) geht. Bei der Generaldirektion Beschäftigung und soziale Angelegenheiten werden weitere Schritte unternommen, um den Status des Sozialpartners zu erhalten. Am Ende eines Seminars am 27. April unterzeichnet CEETTAR mit EFFAT im Beisein des Abteilungsleiters der Generaldirektion Beschäftigung und soziale Angelegenheiten, Herrn Morin, eine sektorale Vereinbarung über die Fortbildung zur geprüften Fachkraft für ländliche Dienstleistungen. Das gemeinsame Arbeitsprogramm der beiden Organisationen verläuft wie vorgesehen.

Die CEETTAR nimmt eine neue Organisation in ihren Reihen auf, die **Združenie zamestnávateľov technických služieb v poľnohospodárstve a lesníctve (ZZTSPL, Arbeitgeberverband für technische Dienstleistungen in der Land- und Forstwirtschaft, Slowakei)** und führt die weiteren Verhandlungen mit Litauen und der Schweiz.

**2008** Die Aktionen zur Wahrung der gemeinsamen Interessen der *LFL* beinhalten in diesem Jahr : die weitere Unterstützung der nationalen Organisationen gegenüber den Ministerien für die Entschädigungen der im Zuge der Reform der Zuckermarktordnung erlittenen Verluste , die Konsultation der Generaldirektion Unternehmen und Industrie bezüglich einer Rahmenverordnung in Sachen landwirtschaftliche Fahrzeuge (das heißt alle Typen von Schleppern, Anhängern und gezogenen austauschbaren Fahrzeugen), die Konsultation der Generaldirektion Beschäftigung und soziale Angelegenheiten über die Repräsentativität der europäischen Sozialpartner mit Vorstellung einer gemeinsamen Stellungnahme der CEETTAR und der EFFAT auf diesem Gebiet.

Die CETTAR interveniert punktuell auf institutionelle Entscheidungen, die die Dienstleistungsunternehmer betreffen, übermittelt der NAAC einen Bericht über den freien Verkehr von Maschinen (Traktoren und Anhänger) und gewährleistet in diesem Zusammenhang dank der

Expertise der niederländischen CUMELA die Vernetzung mit der britischen Organisation.

Am 9. Februar, anlässlich der Fieraagricola (Landwirtschaftsmesse) von Verona, veranstaltet CEETTAR und UNIMA gemeinsam einen Studientag über *Die Rolle der Dienstleistungsunternehmer in der Landwirtschaft*. Vor zirka 100 Unternehmern eröffnet Herr Aproniano Tassinari die Diskussionen, welche durch Beiträge verschiedener Sprecher unterstützt wird: *Eine vergleichbare Vision der europäischen Erfahrungen* (Jan Maris, CEETTAR), *Das Lohnunternehmen: eine Opportunity für die Wettbewerbsfähigkeit des Landwirten* (Professor Casati, Universität Mailand), *Berufliche Ausbildung der Arbeitnehmer: die deutsche Erfahrung* (Klaus Pentzlin, CEETTAR), *Der Gebrauch von Pflanzenschutzmitteln in einer ökologischen Landwirtschaft: das Projekt TOPPS* (Roberto Guidotti, UNIMA), usw.

## **Kolloquium im europäischen Parlament, Tag der Unternehmer in Münster.**

Zur Ermittlung der weiteren Fortschritte in Sachen Rückverfolgbarkeit der Dienstleistung wird am 28. Mai dem Thema: *Ländliche Erneuerung: neue Arbeitsplätze, innovative Unternehmer* ein neues Kolloquium im Beisein

von J. Daul, Vorsitzender des Parlamentsausschusses Landwirtschaft und ländliche Erneuerung (COMAGRI) gewidmet, an dem außer den anwesenden Parlamentariern der Generalsekretär der COPA/COGECA, Vertreter der Kommission und der EFFAT teilnehmen. Es wird ein Leitfaden verabschiedet, der den Unternehmern zur Selbstkontrolle auf dem Gebiet Qualitätsstrategie, Umweltschutz, Gesund- und Sicherheit, Rückverfolgbarkeit der Dienste und der Produkte dient.

Während der Generalversammlung vom 28. Mai wird Gérard Napias zum Präsidenten als Nachfolger von Robert Sabathié gewählt.

Am 4. Dezember findet in Münster im Beisein eines Vertreters der Generaldirektion Unternehmer und Industrie ein europäischer Tag der Unternehmer rund um zwei Problematiken statt: die Hindernisse zur beruflichen Mobilität der Lohnunternehmer und die technische Gesetzgebung über die Anerkennung der Traktoren.

Mit Hilfe der niederländischen CUMELA ist die CEETAR als Experte am Projekt *Train the Operators to Prevent Points* (TOPPS), das durch die **European Crop Protection Association** (EPCA), die europäische Vereinigung für den Schutz bebauter Felder, in Kooperation mit



Kolloquium über die Rückverfolgbarkeit der Dienstleistungen mit der Teilnahme von Joseph Daul, Vorsitzender des COMAGRI.

COPA/COGECA durchgeführt wird, beteiligt, um gute Praktiken beim Gebrauch von Pflanzenschutzmittel zu definieren (Transport auf öffentlichen Straßen, Versprühen, Lagerung und Wiederverwertung von chemischen Bestandteilen).

Bezüglich der Entwicklung der Organisation, präzisieren sich Kontakte mit Luxemburg, wogegen die Gespräche mit Bulgarien und Ungarn auf der Stelle treten. Es wird eine Webseite in drei Sprachen (F, EN, D) geschaffen ([www.ceettar.eu](http://www.ceettar.eu)).

## **VII. Die vollständige und ganze Anerkennung erlangen (2009-2011)**

*Die CEETTAR stärkt ihre interne Kohärenz mit einem innovativen Projekt, das die Erfahrungen der verschiedenen Mitgliedsorganisationen in ein Netz „privilegierter Partnerschaften,, einbindet. Über die traditionellen „technischen“ Arbeiten hinaus erkennt der Berufssektor eine grundlegende Entwicklung durch das Auftauchen Ländlicher Dienstleistungsunternehmer, der LDU, die auf die Berufe im Umweltbereich und im weitesten Sinne auf Ländlichkeit ausgerichtet sind. Die CEETTAR definiert Qualitätsnormen für die wichtigsten Tätigkeitsbereiche der LDU. Sie behauptet von jetzt an, eine „Vorschlagskraft“ zu sein und arbeitet in einer konzertierten Aktion mit dem Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Erneuerung (COMAGRI) des Europaparlaments, um ihre Vorschläge durch den Ausschuss übernehmen zu lassen.*

**2009** Das Jahr 2009 ist für die CEETTAR ein sehr wichtiges Jahr. Etliche Entwicklungen tragen Früchte in einer Reihe von praktischen Aspekten. Damit wird der CEETTAR ermöglicht, ihre Rolle als Interessenvertreterin besser wahrzunehmen, Fortschritte in der Verteidigung der Unternehmer zu machen, die sie vertritt, und ein Impulsgeber für Vorschläge auf der europäischen Bühne zu werden.

Wie alle zwei Jahre nimmt die CEETTAR im Februar an der internationalen Landwirtschaftsmesse SIMA in Paris teil. Der diesjährige Europatag der *LFL* mit dem Thema: *Große Maschinenkraft, große Breiten: was sind die Erwartungen der LFL in Europa?* gibt Anlass für einen internationalen Austausch mit Unternehmern aus fünf Ländern (Frankreich, Deutschland, Italien, Niederlande, Polen). Die Vorsitzende der **Französischen Vereinigung der Journalisten der Landwirtschaftspresse** (AFJA), Frau Fadela Benabadji, moderiert diese Diskussion. Das Treffen trägt dazu bei, die Bedürfnisse der *LFL* in Europa bezüglich Großflächen, neuer Gesetzgebungen, also neue Herausforderungen aufzulisten mit der Frage: Entsprechen die landwirtschaftlichen Ausrüstungen ihren Erwartungen?

Trotz einer weitgehenden Repräsentativität ist CEETTAR noch zu wenig präsent. Dieses Paradox erklärt

sich unter anderem dadurch, dass sie sehr spezifische, branchenbezogene Interessen vertritt, die bislang auf der Gemeinschaftsebene abwesend waren. Mit 13 Mitgliedsorganisationen ist ihre Struktur relativ klein, obschon sie seit einigen Jahren wächst.

In jüngster Vergangenheit hat die Vereinigung dank zielgerichteter und hartnäckiger Aktionen mit direkten Auswirkungen auf die Unternehmen nicht zu unterschätzende Resultate für diese erbracht (siehe die Reform der Zuckermarktordnung, Fahrtenschreiber, Erhöhung der Geschwindigkeitsbegrenzung für Fahrzeuge) und damit den Beweis einer wachsenden Fähigkeit erbracht, die Interessen ihrer Mitglieder zu verteidigen. Nach einem starken Plädoyer des Vizepräsidenten Klaus Pentzlin entscheidet sich die CEETAR mit Nachdruck, ihre Aktionsmöglichkeiten weiter zu verstärken und zwar mit dem kurzfristigen Ziel der Erlangung einer vollständigen Finanzautonomie mittels Erstellung eines Dreijahreskalenders für die Mitgliedsbeiträge.

Um diese ehrgeizigen Projekte zum Erfolg zu führen, unternimmt die CEETAR eine breite interne Überlegung über die Basisoptionen ihrer Tätigkeit. Im Bewusstsein der Wichtigkeit ihrer europäischen Struktur untersucht sie die Ziele, die Rolle jeder Mitgliedsorganisation, die

Rolle des Geschäftsführers, der Finanzen und des branchenbezogenen Sozialdialogs. Was die Sichtbarkeit der Organisation anbelangt, so wird der Unterschied zwischen den Unternehmern, die sie vertritt, und den Landwirten herausgestellt.

### **Vollends im ländlichen Raum : von den *LFL* zu den *LDU*.**

Die Diskussionen machen andererseits für die CEETAR die Notwendigkeit klar, sich mehr im Gesamtbereich der ländlichen Entwicklung zu profilieren, nicht nur im Landwirtschaftsbereich. Dies wird in einer Entscheidung festgehalten. Im Laufe der letzten Jahre hat sich mehr und mehr gezeigt, dass der Begriff *LFL*, d.h. Unternehmer für „technische“ Arbeiten, zu eng gefasst ist, um die Gesamtheit der Tätigkeiten der vertretenen Unternehmer zu decken. Viele erweitern ihren Sachverstand im ländlichen Raum für neue Umweltberufe, quer durch eine Reihe von Dienstleistungen in Gemeinden und lokalen oder regionalen Gebietskörperschaften für die Wasser- und Waldwirtschaft, Garten- und Landschaftsbau, Landschaftspflege, Schutz des Natur- und Kulturerbes sowie der biologischen Vielfalt. So tauchen die *LDU* - ländliche Dienstleistungsunternehmer - auf.

## Privilegierte Partnerschaften.

Angesichts der Ungleichheiten zwischen den Mitgliedsorganisationen und der begrenzten Ressourcen der meisten unter ihnen debattieren die Instanzen über ein innovatives Projekt: die Schaffung eines internen Netzwerks „privilegierte Partnerschaften“ zwischen den Organisationen. Die Idee besteht darin, große und kleine, langjährige und neue Mitglieder zu verbinden, Erfahrungen und Knowhow auszutauschen, um somit die europäische Struktur und Aktion optimal auszunutzen. Vier geographische Zonen werden innerhalb der EU festgelegt, in denen Partnerschaften empfohlen werden: **Nord** (Dänemark, Schweden) **Nord-West** (Niederlande, Vereinigtes Königreich, Irland) **Mittel-Ost** (Belgien, Deutschland, Polen und Slowakei) **Süd** (Frankreich, Italien, Spanien, Portugal).

In diesem Zusammenhang unterhalten sich am 15. Oktober der Direktor der CEETTAR, Eddy Klöcker, mit dem Vorsitzenden der UNIMA Aproniano Tassinari im Beisein seines Präsidiums, über die Entwicklung des europäischen Zentralverbandes, die Einstellung des zukünftigen vollzeitigen Direktors und die Vorbereitung eines wichtigen Treffens mit dem Vorsitzenden des Ausschusses Landwirtschaft und ländliche Entwicklung des europäischen Parlaments, Paolo de Castro. Diesem soll später ein Memorandum überreicht werden welches am Ende einer

durchzuführenden Untersuchung bei den Mitgliedsorganisationen in den verschiedenen Ländern, deren gemeinsame Probleme aufzeigen.

Selbstverständlich führt die CEETTAR ihre zahlreichen täglichen Kontakte fort, antwortet auf die Hilfersuchen oder Interventionen der Mitgliedsorganisationen. Sie entwickelt darüber hinaus ein Spektrum an Aktivitäten, welche nicht nur die Sichtbarkeit des Zentralverbandes verbessern sollen, sondern vor allem eine alltägliche Unterstützung der aktiven Lohnunternehmer und ihren operativen Strukturen darstellen.

Auf Anfrage zweier Mitgliedsorganisationen EDT (Frankreich) und NAAC (Vereinigtes Königreich) hilft die CEETTAR, ihnen eine europäische branchenspezifische Organisation von Samensortierern, die **European Mobil Seed Association** (EMSA), zu gründen. Sie wird im darauf folgenden Jahr Mitglied des Zentralverbandes, um sich mit seiner Hilfe in so vielen Ländern wie möglich, in denen dieser Beruf besteht, bekannt zu machen.

**2010** Das im Vorjahr entstandene Projekt der privilegierten Partnerschaften zwischen Organisationen wird fortgesetzt.

Die drei 2004 gestarteten Untersuchungen werden weitergeführt.. Für die erste unter ihnen - zum Thema *freier Verkehr der Maschinen* („Straßenverkehrsordnung“) - werden verschiedene europäische Richtlinien geprüft, um über das Parlament gewisse notwendige Verbesserungen zu erreichen. Einem Antrag bei der Generaldirektion Beschäf-

tigung und soziale Angelegenheiten auf Gewährung von operationellen Mitteln, um die Behinderungen des freien Straßenverkehrs von Maschinen zu identifizieren, wurde nicht stattgegeben.

In Sachen *Forstarbeiten* (Pflanzungen, Forstwirtschaft und Forstverwaltung) wurde deutlich, dass dieser Wirtschaftszweig erhebliche Schwierigkeiten hat, unter anderem durch die Auflagen im Umweltbereich sowie durch den Klimawandel. Die Plage der Waldbrände, deren Ursache die trockenen Böden, aber auch die schwer zu behebenden alten Praktiken sind, berührt insbesondere die Länder des Mittelmeerraums. Eines der dringend zu



Auszug einer Broschüre.

lösenden Probleme scheint der Mangel an qualifiziertem und spezialisiertem Personal zu sein. Die sozialen Kosten der Schwarzarbeit sind zu groß, um sie weiterhin bei den bereits auf den Verhandlungstischen liegenden Lösungsvorschlägen zu vernachlässigen.

Aus der dritten Untersuchung, *Dienstleistungen* (unlautere Konkurrenz), geht hervor, dass in der Mehrzahl der Länder die land- und forstwirtschaftlichen Lohnunternehmer eine tatsächliche Konkurrenzverzerrung zu den *Maschinenringen* erleiden, die im Rahmen europäischer Verordnungen Direkthilfen seitens der GAP für Anschaffungen von landwirtschaftlicher Ausrüstung erhalten. Die Untersuchung ergibt, dass die Dienstleistung eine sehr große Kohärenz in den untersuchten Ländern aufweist. Trotz einer großen Anzahl von *Maschinenringen* (ungefähr 12 500 in Frankreich und 6 400 in Italien) ist die Entwicklung der ländlichen Dienstleistungsunternehmer *LDU* deutlich dynamischer. Der Kundenkreis der *LDU* zeigt sich einheitlich zufrieden mit der größeren Flexibilität und deren Leistung bei den ausgeführten Arbeiten. Angesichts dieser Feststellungen wird beschlossen, die begonnene Arbeit mit dem Parlament und der Kommission fortzusetzen und nach Lösungen zu suchen, um den heutigen Ungleichheiten, die aus den einseitigen Subventionen hervorgehen, ein Ende zu bereiten.

Anlässlich der gemeinsam mit der italienischen Organisation UNIMA im Februar in Verona organisierten Europatagung, an der mehr als 150 Unternehmer aus zehn Ländern der EU teilnehmen, wird im Beisein des Vorsitzenden des **Parlamentsausschusses Landwirtschaft und ländliche Erneuerung** (COMAGRI), Herrn Paolo De Castro, und des beigeordneten Abteilungsleiters, Herrn Michael Pielke, Beauftragter für ländliche Erneuerung in der Generaldirektion Landwirtschaft, eine Bestandsaufnahme der gemeinsamen Probleme aller Dienstleistungsunternehmen erstellt. Herr Paolo De Castro schlägt der Versammlung vor, eine Gruppe von Parlamentariern zu bilden, die besonders für die Dienstleistung im ländlichen Raum ansprechbar sind und über diesen Weg zu einer größeren Anerkennung der Berufsgruppe *LFL* und ihrer europäischen Organisationen zu gelangen.

Die Schaffung der gemeinsamen Austauschplattform (CEETTAR, COPA, EFFAT, Europäische Kommission), die ursprünglich im Anschluss an das Kolloquium *Ländliche Erneuerung: neue Arbeitsplätze, neue Unternehmer* vom 28. Mai 2008 vorgesehen war, wird verschoben. In 2010 wird im Zuge einer stärkeren Bestrebung um eine Anerkennung der *LDU* der Schwerpunkt mehr auf die Ermittlung der verschiedenen Qualifikationssysteme in den Mitgliedsstaaten gelegt.

## **Hin zu einer europäischen Qualifikation der ländlichen Dienstleistungsunternehmen.**

Die Rolle der *LDU* in der heutigen europäischen Landwirtschaft ist beträchtlich. Sowohl das Inkrafttreten der europäischen Dienstleistungsrichtlinie als auch die Vergabe der grenzüberschreitenden Aufträge (zum Beispiel anlässlich des Sturms „Klaus“ in Südfrankreich Ende 2009) machen die Notwendigkeit deutlich, homogene Qualitätsnormen auszuarbeiten. Für die CEETAR müssen die *LDU* nachweisbar anerkannte Fachbetriebe mit einer ordentlichen Betriebsstätte sowie Festangestellten und Aushilfskräften mit einem professionellen Auftritt auf dem Dienstleistungsmarkt sein. Sie sollen über einen modernen Maschinenpark verfügen, Unternehmen sein, in denen die Gemeinschaftsverordnungen in Sachen Gesundheit und Sicherheit für die Mitarbeiter angewendet werden.

Anlässlich eines Studentages im April 2010 über die verschiedenen Qualifikationssysteme in Berlin wurde ein neuer Stand der Sachlage ermittelt. Die Resultate sind sehr aufschlussreich. Von einem Land zum anderen bestehen keine vergleichbaren Normen für die Ausstellung von Qualifizierungszertifikaten und den Umgang mit ihnen. Trotz der berechtigten Frage, ob solche Zertifikate für alle *LDU* nötig sind, meint die CEETAR, die Umweltlobby werde es nicht mehr länger hinnehmen, dass ländliche

Dienstleistungen durch irgendwelche Unternehmer ohne Qualitätsnachweise durchgeführt werden. Für die LDU ist es wichtig, einen einheitlichen Qualifizierungsnachweis aufzustellen, bevor eine Fülle von Zertifizierungsprozeduren den Wirtschaftsbereich überflutet. Die Qualitätsnormen müssen angesichts der regionalen Märkte Gegenstand einer Nomenklatur werden, die die wichtigsten zertifizierten Tätigkeiten umfasst wie: landwirtschaftliche Arbeit (vollständige Produktionsketten von Lebensmittelprodukten, Düngung, Transport, Pflanzenschutz usw.), ländliche Dienstleistungen (Kommunalarbeiten, Landschaftspflege, Boden- und Wassermanagement, Umweltschutz, Kompostierung und Rekultivierung), forstwirtschaftliche Dienstleistungen (Spezialmaschinen).

Am 1. Juni 2010 tritt in der Nachfolge des in den Ruhestand getretenen Eddy Klöcker der neu eingestellte Franzose Eric Drésin seinen Dienst als neuer Direktor der CEETTAR an.

Auf dem Gebiet Sozialdialog bringen die Partner EFFAT/CEETTAR ihr Arbeitsprogramm zu Ende, entwickeln Ausbildungsprogramme in Sachen Mobilität der Arbeitnehmer und Beschäftigung in der Landwirtschaft und bereiten ein neues Fünfjahresprogramm 2011-2015 vor.

Die Anstrengungen im Hinblick auf eine Annäherung zwischen der CEETTAR (*LDU*), der ELCA (Garten-, Landschaft und Sportplatzbauer) und der ENFE (Forstunternehmer) werden fortgesetzt. Trotz Schwierigkeiten ist die Schaffung eines „grünen“ Dienstleistungsbereichs an Stelle von drei getrennten Strukturen an der Tagesordnung. Die europäische Kommission steht dem positiv gegenüber.

Die CEETTAR prüft weiter die Möglichkeiten, mit den Ländern, in denen es keine oder noch kaum eine Struktur von *LDU* gibt, in Verbindung zu kommen. Ein Angehen mit einer neuen österreichischen Organisation realisiert sich mit Unterstützung der deutschen BLU. Es werden Kontakte geknüpft mit Ungarn, Rumänien, Bulgarien und den drei baltischen Staaten; die früher unternommenen Anstrengungen innerhalb der Landwirtschaftsministerien dieser Länder sind noch nicht erfolgreich beendet.

Am 1. und 2. Dezember nehmen die Mitgliedsorganisationen auf Einladung der BLU (Deutschland) an einer Tagung der deutschen Lohnunternehmer in Münster teil. Bei dieser Gelegenheit findet ein Seminar über die verschiedenen Gesetzgebungen betreffend die Straßenverkehrsordnung und den Transport in der Landwirtschaft statt, während Herr Johan van Bosch über die Situation in

Belgien referiert. Ein sechster Europatag der Unternehmer anlässlich der SIMA, woran mehr als 100 Unternehmer und mehrere Europaabgeordnete teilnehmen, ist für Februar 2011 vorgesehen.

**2011** Zum Jahr, in dem die Geschichte der CEETTAR geschrieben wird, ist zunächst anzumerken, dass aufgrund des gemeinsamen Antrags von CEETTAR und EFFAT die europäische Stiftung für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Dublin (Eurofund) in vier europäischen Ländern (Deutschland, Dänemark, Frankreich und Polen) eine Untersuchung über die Beschäftigung und die industriellen Beziehungen im Bereich der landwirtschaftlichen Lohnunternehmer gestartet hat. Auf Basis bestehender Unterlagen werden die nationalen Akteure und Unternehmer dieser Länder durch die Sachverständigen der Dubliner Stiftung tiefgreifend befragt. Gleichzeitig ist das Sekretariat aktiv an den Arbeiten der Experten beteiligt. Die Veröffentlichung ist im Laufe des Jahres 2011 vorgesehen. Für die *LDM* hat diese Studie eine besondere politische Bedeutung: Es geht tatsächlich um die erste europäische Studie, die durch eine europäische Institution durchgeführt wird. Diese Initiative beweist eine weitere Anerkennung der land- und forstwirtschaftlichen Lohnunternehmer und ist ein wichtiger Meilenstein bei den Bemühungen um ihre verbesserte Anerkennung auf europäischer Ebene.



© CEETTAR

Europäischer der Lohnunternehmertag in Paris. Von links nach rechts: Aproniano Tassinari (I), Klaus Pentzlin, Vizepräsident (D), Gérard Napias, Präsident (F), Michel Dantin & Giovanni La Via, Mitglieder des Europäischen Parlaments und Herman Hooyberghs, Ständige Vertretung Belgiens bei der EU.

Die europäische Tagung der *LFL* am 21. Februar 2011 in Paris ist das Beispiel einer gelungenen Aktion. Auf Initiative der CEETTAR und der EDT haben sich die Europaabgeordneten Michel Dantin und Giovanni La Via sowie Herman Hooyberghs von der belgischen Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union mit annähernd hundert Unternehmern verschiedener Länder getroffen. Es gab einen langen und fruchtbringenden Austausch, der es ermöglicht hat, die Beziehungen der CEETTAR mit

ihren wichtigsten Kontrahenten der zukünftigen GAP, die sie weiterhin regelmäßig treffen, zu vertiefen.

Als Ergebnis der im April 2010 in Berlin durchgeführten Studientagung setzt die CEETTAR ihre Bemühungen fort, die Grundlage einer gemeinsamen Qualitätsnorm für Dienstleistungen zu schaffen. Nachdem sie die Landesverbände eingeladen hat, ihre diesbezüglichen erfolgreichen Praktiken zu verbreiten, hat sie ein Pilotprojekt für interne Kommunikation gestartet. Sie versucht die Definition einer gemeinsamen Grundlage, die auf den vorliegenden vergleichbaren Elementen der verschiedenen Länder aufbaut, um die europäischen Vertragsbedingungen für diejenigen Länder zu entwerfen, die noch kein nationales Qualifikationssystem besitzen. Nach Abschluss dieser Phase wird die CEETTAR der Kommission und den anderen Akteuren des Sektors die Resultate bekannt geben.

Ferner hat die Organisation Schritte zur Erweiterung ihrer Repräsentativität unternommen. In einem ersten Ansatz ging es um das Land Luxemburg. Nach der Identifizierung einiger wichtiger Schlüsselfiguren wurde ein Kontakt zu einem Unternehmer, Herrn Bert Van Der Kley, hergestellt, der als Koordinator der CEETTAR in diesem Land fungieren soll. Die Entscheidung Luxemburgs für einen Beitritt ist also in greifbarer Nähe. Endlich war das



Generalversammlung in Malmö.

Erste Reihe (von links nach rechts): Jan Maris, Generalsekretär (NL), Geneviève Oestges (B), Barbara Szuszkiewicz (PL), Robert Pinches (UK), Claes Jönsson (SV), Zbigniew Studniarski (PL), Otto Oestges (B), Nicole Fels (D), Eric Drésin, Direktor, Gérard Napias, Präsident (F) und Sven Svensson (SV).

Zweite Reihe (von links nach rechts): Göran Johansson (SV), Johan Van Bosch, Schatzmeister (B), Per-Olaf Andersson (SV), Eddy Klöcker, ehemaliger Direktor (B), Klaus Pentzlin, Vizepräsident (D), Bert Van der Kley (L), Mogens Kjedal (DK), Lars Olofsson (SV), Pavel Stevick (SK), Dick Klok (NL), Michal Adamek (PL), Per Dellrud (SV), Francesco Torrisi (I), Dick Bowler, Vertreter der EMSA (UK) und Przemyslaw Pruchniewski (PL).

Sekretariat nach schwierigen Nachforschungen in der Lage, eine weitere repräsentative Organisation von Lohnunternehmern in Spanien zu finden. Es handelt sich um die AMACO-ANESA, **Asociación Nacional de Empresas de Servicios Agrícolas y Empresarios de Máquinas Cosechadoras** (*Organisation der landwirtschaftlichen Dienstleistungs- und mechanischen Ernteunternehmer*). Im Juni hat ein erfolgreiches Treffen stattgefunden, bei

## VII. Die vollständige und ganze Anerkennung erlangen

dem die ANESA ihren Wunsch geäußert hat, der CEETTAR beizutreten. Seitdem wurde die Aufnahme-prozedur in die Wege geleitet.



## **Es ist noch nicht zu Ende....**

In einem halben Jahrhundert hat die ländliche Welt eine vollständige Umwälzung erfahren. Die Technologie und die landwirtschaftliche Produktivität wurden immer weiter entwickelt und zwar mit allen Vor- und Nachteilen, die sich aus dem Naturschutz ergeben. Es geht um die Qualität der Land- und Forstwirtschaft und um die Achtung der Ökosysteme. Es geht um den Erhalt des biologischen und ländlichen Reichtums unserer Territorien, die für die Lebensqualität, aber auch für die Wirtschaft - über die grüne Erholung und den Ökotourismus hinaus - nötig sind.

In diesem Zusammenhang haben die land- und forstwirtschaftlichen Lohnunternehmer einen zunehmenden Anteil an der land- und forstwirtschaftlichen Produktionskette und arbeiten mehr und mehr im Dienste der Gesamtbevölkerung in Umweltberufen. Ihre Rolle beschränkt sich nicht mehr ausschließlich auf die Dienstleistung an die nur Land- und Forstwirte, mit denen sie sehr oft verwechselt wurden. Ihre Aktivitäten fordern eine integrierte Betrachtung, die der Diversifizierung der Territorien und auch der Akteure im ländlichen Leben Rechnung trägt.

Gleichzeitig hat sich auch der geographische und institutionelle Rahmen der Aktivitäten der *LFL* durch die aufeinander folgenden Reformen der gemeinsamen Agrarpolitik, durch die Komplexität und die Widersprüche des europäischen Aufbaus, durch den Entscheidungsprozess des Ministerrats, der Kommission und des europäischen Parlaments geändert, der heute die großen Linien der ländlichen Zukunft markiert. In diesem Zusammenhang haben die *LFL* ihr Ziel - eine internationale Kooperation und eine aktive Vertretung der 100 000 Unternehmer zu entwickeln, einen Zentralverband, der sie heute im Herzen Europas vertritt - mit Zielstrebigkeit und festem Willen verfolgt.

Mit einem bescheidenen Zeugnis über den Einsatz der Frauen und Männer, die ungeachtet der Risiken zu diesem Aufstieg beigetragen haben, unterstützt dieses Buch das Ziel der CEETTAR, Kenntnis von der neuesten Entwicklung der Berufe der *LFL* zu erhalten, um diese in die Familie der *ländlichen Dienstleistungsunternehmer* einzubringen. Ebenso besteht ihr Ziel darin, als Sachverständige im wirtschaftlichen und politischen Kontext, ihre Initiativen zu verstärken, um endlich die Anerkennung ihres Status als Vertreterin eines wichtigen beruflichen und sozialen Sektors zu erhalten. Das Buch ist nicht beendet, es werden noch weitere Kapitel hinzugefügt werden.

## Namenverzeichnis

Namenverzeichnis der genannten Organisationen sowie spezifische in diesem Buch gebrauchte Bezeichnungen. Die langen Bezeichnungen sind bei ihrem ersten Gebrauch vollständig und in Fettschrift verfasst und später durch ihr Akronym ersetzt worden.

- AFJA:** Association Française des Journalistes Agricoles (Vereinigung der französischen Landwirtschaftsjournalisten).
- AMACO:** Asociación Nacional de Empresarios de Servicios Agrícolas y Enpresarions de Maquinas Coschadoras (Landesvereinigung der landwirtschaftlichen Dienstleistungs- und mechanischen Ernteunternehmerin AMACO, Spanien; hat später mit ANESA fusioniert um die AMACO-ANESA zu bilden).
- ANESA:** Asociación Nacional de Empresarios de Servicios Agrícolas (Landesvereinigung der landwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmer).
- ANETA:** Association Nationale des Entrepreneurs de Travaux Agricoles. (Landesvereinigung der Lohnunternehmer, Belgien; wurde später Agroservice/Landbouwservice genannt)
- ASEMFO:** Asociacion Nacional de Empresas Forestales (Landesvereinigung der Forstunternehmer, Spanien).
- BOVAL:** Bond van Agrarische Loonbedrijven (Union der landwirtschaftlichen Lohnunternehmer, Niederlande; wurde später CUMELA).
- BG:** Bundesinnung des Gewerbes Österreich.

- BVLL:** Bundesarbeitsgemeinschaft der Verbände Land- und forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer Deutschland
- CEA:** Confédération Européenne de l'Agriculture. (Europäischer Zentralverband der Landwirtschaft)
- CEETAR:** Confédération Européenne des Entrepreneurs de Travaux Techniques Agricoles, Ruraux et forestiers (Europäischer Zentralverband der Lohnunternehmer).
- CEMA - European Agricultural Machinery:**  
(heutiger Name des Europäischen Ausschusses der Landmaschinenhersteller).
- CEMAG:** Centre d'Etude de la Mécánisation en Agriculture (Studienzentrum für Landtechnik, Gembloux, Belgien)
- Centrale Nationale Ágroservice:**  
Bildet mit der **Nationale Centrale Landbouwservice** die gemeinsame « Kuppel » der beruflichen Untersektoren der Landwirtschaft in Belgien. Der Name Landbouwservice steht für die ehemalige NVL Flandernsd; siehe weiter.
- CEPFAR:** Centre Européen pour la Promotion et la Formation dans le secteur Agricole et Rural (Europäisches Zentrum für die Förderung und Ausbildung im ländlichen Raum-(hervorgegangen aus der COPA).
- CES:** Comité Économique et Social Européen, später CESE (Wirtschafts- und Sozialausschuss, WSA, später Europäischer Wirtschafts- und Sozialrat : EWSA)

- COGECA:** Comité des Organisations de Groupements d'Entrepreneurs de Coopération Agricole. (Ausschuss der genossenschaftlichen landwirtschaftlichen Unternehmer ; Organ für die Beziehungen zur den europäischen Institutionen).
- COPA:** Comité des Organisations Professionnelles Agricoles; (Ausschuss der berufsständischen landwirtschaftlichen Organisationen - vereint auf europäischer Ebene die berufsständischen Landesverbände).
- CRA:** Centre de Recherches Agronomiques (Agronomisches Forschungszentrum - Gembloux, Belgien).
- CUMA:** Coopératives d'Utilisation de Machines Agricoles „*Machinenringe*“; Konkurrente der *LU* im Rahmen der europäischen Fördermittel für die Landwirtschaft).
- CUMELA:** Cultuur technische werken en grondverzet, Meststoffen distributie en Loonwerk Agrarisch (Technische Bearbeitung von Bebauungsflächen und der Erde, Gülleausfuhr und landwirtschaftliche Dienstleistungen, Niederlande), früher BOVAL.
- DeLuTa:** Deutsche Lohnunternehmer Tage.
- DLG :** Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft.
- EAL – IUL:** (Europäischer Ausschuss der Lebens-Genussmittel und Gastgewerbebewerkschaften – Internationale Union der Lebensmittelgewerkschaft)
- ECPA:** European Crop Protection Association (Europäische Vereinigung für den Schutz landwirtschaftlicher Produkte)

- EDT:** Entrepreneurs des Territoires (Landesverband der französischen Lohnunternehmer).
- EFA:** European Federation of Agricultural Worker's Union (Europäische Föderation der landwirtschaftlichen Gewerkschaftsorganisationen).
- EFFAT:** European Federation of Food, Agriculture and Tourisme (Föderation der Europäischen Gewerkschaftsorganisationen der Nahrungsmittel, Landwirtschaft und Tourismus).
- ELCA:** European Landscape Contractors Association (Vereinigung des Garten-, Landschaft und Sportplatzbaus).
- EMSA:** European Mobile Seed Association (Europäische Vereinigung der Hofsamensortierer).
- ENFE:** European Network of Forestry Enterprises (Europäisches Netzwerk der Forstunternehmer).
- FAFSEA:** Fonds national d'Assurance Formation des Salariés des Exploitations et Entreprises Agricoles (Nationale Versicherungs- und Ausbildungskasse der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer und Unternehmer; Frankreich)
- FECIMA:** Fédération européenne du Commerce international de machines agricoles. (Europäische Föderation des internationalen Handels von Landmaschinen).
- FNETAR oder FNETARF:**  
Fédération Nationale des Entrepreneurs de Travaux Agricoles, Ruraux [et forestiers] (Landesverband der Land- und [Forstwirtschaftlichen] Lohnunternehmer ; Frankreich).

**Foire de Libramont:**

Wichtige Landwirtschaftsmesse in Belgien.

**FTU:** Fondation Travail Université (Stiftung Arbeit /Universität ; Belgien, Brüssel/Louvain-la-Neuve)

**GEOPA:** Groupe Européen des Entrepreneurs des Organisations Professionnelles Agricoles. (Vereinigung der Arbeitgeber der berufsständischen landwirtschaftlichen Organisationen).

**IAAC:** Irish Association of Agricultural Contractors (Irische Vereinigung der ländlichen Lohnunternehmer).

**Institut für Technik, Arbeit und Bauwesen** (Technisches Institut in Wageningen, NL).

**IULL:** Internationale Union der Landwirtschaftlichen Lohnunternehmer.

**LDM:** Landföreningen Danske Maskinstationer (Dänische Verband der Lohnunternehmer).

**LDU:** *Ländliche Dienstleistungsunternehmen.* Die LU sind eine der Komponenten

**LFL:** *Land- und Forstwirtschaftliche Lohnunternehmen.* Siehe auch LDU.

**LU:** *Lohnunternehmer: Unternehmer (oder Unternehmen) von Land- und forstwirtschaftlichen Arbeiten.* Siehe auch LDU.

**NAAC:** National Association of Agricultural Contractors (Landesvereinigung der Lohnunternehmer im Vereinigten Königreich)

**Nationale Centrale Landbouwservice:**

bildet mit der Centrale Nationale Agroservice die gemeinsame « Kuppel » der beruflichen Untersektoren der Landwirtschaft in Belgien.

**NCMV:** Nationaal Christelijk Middenstands Verbond (Landesverband der Christlichen Mittelstandsvereinigungen; Belgien)

**NFUS:** National Farmers Union of Scotland (*Landesvereinigung der schottischen Landwirte*).

**NVL:** Nationaal Verbond van Loondorsers (*Landesvereinigung der Dreschunternehmer ; Belgien*).

**PZPUR:** Polski Związek Pracodawców i Usługodawców Rolnych (Polnischer Verband der Arbeitgeber und landwirtschaftlicher Lohnunternehmer).

**SIMA:** Salon International du Machinisme Agricole Internationale Messe der Mechanisierung der Landwirtschaft ; Paris).

**UIETA:** Union Internationale des Organisations d'Entrepreneurs de Travaux Agricoles (Internationale Union der landwirtschaftlichen Lohnunternehmer; hat sich im Jahr 1982 in CEETTAR umbenannt).

**UNIMA:** Unione Nazionale Imprese di Meccanizzazione Agricola (Internationale Union der Unternehmer der mechanisierten Landwirtschaft ; Italien)

**UPOV:** Union Internationale pour la Protection des Obtentions Végétales. (Internationaler Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen).

- ZLLF:** Zentralverband der landtechnischen Lohnunternehmer in der Land- und Forstwirtschaft e.V. (Deutschland).
- ZZTSPL:** Združenie Zamestnávateľov Technických Služieb v Poľnohospodárstve a Lesníctve (Arbeitgeberverband für technische Dienstleistungen in der Land- und Forstwirtschaft; Slovakei).

## **Liste der Vorsitzenden und Generalsekretäre oder Direktoren (IULL/CEETTAR)**

### **Vorsitzende:**

René De Munck (1961-1973)

Étienne Bizière (1973-1976)

Étienne Tessier a. i. (1977-1980)

Marinus Van Rijsbergen (1981-1986)

Roger Vandenbulcke (1986-1991)

Alain Vesselle (1991-1997)

Robert Sabathié (1997-2008)

Gérard Napias (2008-...)

### **Generalsekretäre / Direktoren:**

Étienne Tessier (Generalsekretär, 1961-1986)

Jan Maris (Generalsekretär, 1987-...)

Eddy Klöcker (Direktor, 2001-2010)

Éric Drésin (Direktor, 2010-...)

## **Die CEETTAR heute**

Der Europäische Zentralverband der Lohnunternehmer stellt nahezu 100 000 selbstständige Unternehmen mit 500.000 aktiven Personen dar. Die Mitgliedsorganisationen kommen aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Polen, Portugal, Slowakei, Spanien, Schweden und dem Vereinigten Königreich. Litauen, Ungarn, Rumänien schließen sich als Beobachter an.

- Die CEETTAR versteht sich als starke Organisation für Vorschläge an Unternehmer und an die europäische ländliche Landwirtschaft. Sie hat als Auftrag:
- Die Vertretung der nationalen Verbände mit der Verteidigung ihrer Berufsinteressen bei den Institutionen der europäischen Union. Die CEETTAR ist in dieser Eigenschaft bei der europäischen Kommission und beim Parlament anerkannt. Sie nimmt an verschiedenen Diskussionsforen dieser Institutionen und an den Arbeitsgruppen der Generaldirektion Unternehmen und Industrie bei der europäischen Kommission teil. Die CEETTAR ist ebenfalls Sachverständige in speziellen Sachfragen beim Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und nimmt an den Arbeiten des Normalisierungszentrums teil.

- Die Vertretung und Verteidigung der gleichen Berufsinteressen bei anderen aktiven Privatorganisationen in Europa und darüber hinaus. Die CEETTAR pflegt konstruktive Beziehungen mit der COPA-COGECA (Landwirte), mit der CEMA (Landtechnik), EFFAT (Arbeitnehmer), mit der Organisation UPOV (Pflanzenzucht).
- Die Unterstützung der Landesverbände bei der Struktur und Entwicklung derer Aktivitäten zwecks Realisierung ihrer Ziele durch eine bestmögliche und fristgerechte Übertragung der guten Praktiken anderer Organisationen.
- Die augenblicklichen Prioritäten der CEETTAR sind:
- Eine bessere Anerkennung der Rolle der Lohnunternehmer sowie der Kampf gegen die unlautere Konkurrenz im Rahmen der GAP nach 2013.
- Verkehr der Landmaschinen auf öffentlichen Straßen.
- Tätigkeiten des Forstwirtschaftssektors.
- Förderung der guten Praktiken im Bereich Dienstleistungsqualität.
- Unterstützung der Projekte bezüglich der privilegierten Partnerschaften zwischen den Mitgliedsorganisationen.
- Kontinuität des Sozialdialogs mit EFFAT.
- Entwicklung der inneren und externen Kommunikation der Organisation





Rue de Spastraat 8 – 1000 Brussels

Tel.: +32 (0)2 238 06 40

Fax: +32 (0)2 238 04 41

e-mail: [ceettar@ceettar.eu](mailto:ceettar@ceettar.eu)

website: [www.ceettar.eu](http://www.ceettar.eu)

*EC Register: 15086733813-03*

Confédération Européenne des Entrepreneurs de Travaux  
Techniques Agricoles et Ruraux

European Organisation of Agricultural and Rural Contractors

Europäischer Zentralverband der Lohnunternehmer



Wie viele unter den Lesern dieses kleinen Buches mag es geben, die behaupten können – ohne in der Landwirtschaft tätig zu sein und ohne Kenntnis der betroffenen Organisationen – die *Landwirtschaftlichen Lohnunternehmer (LU)* und deren spezifische Rolle zu kennen? Diese Berufsgruppe, Profis mit Überzeugungen, immer noch ein wenig verkannt mit ihren *eigenartigen* Maschinen, hat trotzdem versucht, mit beiden Beinen auf dem Boden stehend, sich nach und nach Anerkennung zu verschaffen, indem sie eine eigene internationale Struktur geschaffen hat. Damit ist sie nicht nur eine Kraft zur Verteidigung von Rechten, sondern ein Impulsgeber für Vorschläge geworden. Das geschieht über eine ständige Vertretung in Brüssel, durch das Knüpfen von Kontakten, die Veranstaltung von Symposien, die Durchführung von Studien und Aktionen etc. Die in der Gruppe zusammengefassten Berufe sind in ihrer Vielfalt jeweils Komponenten der allgemeinen *Ländlichen Dienstleistungsunternehmer (LDM)*. In dieser kurzen Geschichte der CEETTAR folgen wir ihnen Schritt für Schritt.



Rue de Spastraat 8  
1000 Brussels  
Tel.: +32 (0)2 238 06 40  
Fax: +32 (0)2 238 04 41  
e-mail: [ceettar@ceettar.eu](mailto:ceettar@ceettar.eu)  
website: [www.ceettar.eu](http://www.ceettar.eu)